



Präsidentin des Deutschen Bundestages
Frau Julia Klöckner MdB
- Parlamentssekretariat -
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT
POSTANSCHRIFT

Michael Brand

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages
Glinkastraße 24, 10117 Berlin
11018 Berlin

TEL +49 (0)30 18555-1120
E-MAIL pst-brand@bmbfsfj.bund.de
INTERNET www.bmbfsfj.de

ORT, DATUM Berlin, den 28.01.2026

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Anja Reinalter, Denise Loop, Misbah Khan,
Ulle Schauws, Nyke Slawik, Dr. Anna Lührmann, Awet Tesfaiesus, Sven Lehmann,
Claudia Müller und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

- Drucksache 21/3622 vom 14. Januar 2026

Förderung von Medien und digitalen Kompetenzen

Anlagen: Tabelle zu Fragen 3, 4 und 5

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

als Anlage übersende ich Ihnen die Antwort der Bundesregierung auf die oben genannte Kleine Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Brand

**Kleine Anfrage der/des Abgeordneten Dr. Anja Reinalter, Denise Loop, Misbah Khan,
Ulle Schauws u. a. und der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN**

- Drucksache 21/3622 vom 14.01.2026

Förderung von Medien- und digitalen Kompetenzen

Frage Nr. 1:

Wie plant die Bundesregierung „Demokratiebildung, Medien- und Nachrichtenkompetenz [...] gemeinsam mit den Ländern“ zu stärken (vgl. Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD, S. 72)?

Frage Nr. 1a:

Wie definiert die Bundesregierung Demokratiebildung, Medien- und Nachrichtenkompetenz?

Antwort:

Ganz generell lässt sich feststellen, dass Demokratiebildung die demokratischen Kompetenzen der Menschen fördert und stärkt. Sie motiviert und befähigt Bürger und Bürgerinnen, sich kritisch mit gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen, in demokratischen Prozessen mitzuwirken und am politischen Leben teilzuhaben.

Die Bundesregierung versteht Medienkompetenz als Oberbegriff. Nach Definition des Bundesministeriums für Bildung, Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) ist Medienkompetenz die Fähigkeit, Medien kritisch, sicher und verantwortungsvoll zu nutzen. Sie umfasst sowohl technische Fähigkeiten und Wissen, als auch die Fähigkeit, Medieninhalte (und) Nachrichten zu verstehen, zu analysieren und selbst kreativ zu gestalten. Nachrichtenkompetenz betrifft als Teil der Medienkompetenz nur die nachrichtlichen Inhalte.

Frage Nr. 1b:

Welche konkreten Ziele hat sich die Koalition hierzu gesetzt und wie möchte sie das Erreichen der Ziele bestimmen?

Antwort:

Die Ziele der Bundesregierung in den Bereichen Demokratiebildung, Medien- und Nachrichtenkompetenz sind im Koalitionsvertrag ab Zeile 2340 festgehalten. Hierzu werden Maßnahmen mit entsprechender Indikatorik abgeleitet (s. Antwort zu Frage 1c).

Frage Nr. 1c:

Welche konkreten Maßnahmen sind hierzu geplant?

Antwort:

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ werden unter anderem Projekte und Vorhaben gefördert, die sowohl explizit als auch phänomenübergreifend auf die Stärkung von Demokratiebildung sowie die Vermittlung und Förderung von Medien- und Nachrichtenkompetenz sowie digitale Kompetenzen abzielen.

Politische Bildung ist Demokratiebildung, Stärkung der Demokratie und ein wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendpolitik. Über den Kinder- und Jugendplan des Bundes werden in der politischen Bildung vor allem die bundeszentralen Träger der außerschulischen politischen Kinder- und Jugendbildung gefördert. Darüber hinaus fördert das BMBFSFJ die Initiative „Starke Kinder- und Jugendparlamente“. Die Initiative unterstützt bundesweit Kinder- und Jugendparlamente auf kommunaler Ebene durch Beratung, Information, Vernetzung und Qualifizierung. Auch über die Bundeszentrale für politische Bildung (nachgeordnete Behörde des Bundesministeriums des Innern (BMI)) fördert die Bundesregierung Projekte und unterstützt die Zivilgesellschaft, politisch bildnerische Angebote für die breite Bevölkerung zu unterbreiten. Eigene Angebote und Informationsmöglichkeiten sowohl analog als auch digital vervollständigen das Angebot.

Darüber hinaus hat die Bundesregierung eine unabhängige Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“ eingerichtet, die am 30. September 2025 ihre Arbeit aufgenommen hat. Die Kommission wird sich u. a. mit dem Thema „mehr Sicherheit in der digitalen Welt“, den gesundheitlichen Auswirkungen der Nutzung digitaler Medien, neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz sowie der Stärkung der Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Fachkräften auseinandersetzen. Die Kommission wird nach einer umfassenden Bestandserhebung konkrete Handlungsempfehlungen für die unterschiedlichen Ebenen Bund,

Länder, Kommunen sowie die europäische Ebene erarbeiten. Die Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen bleibt abzuwarten.

Im Bereich digitale Kompetenzen / Medienkompetenz älterer Menschen wurde im vom BMBFSFJ geförderten „DigitalPakt Alter“ ein Partnernetzwerk mit aktuell 45 Partnern gegründet, dem seit 2023 auch alle Bundesländer beigetreten sind. In regelmäßigen Partnertreffen geht es darum, wie die digitale Teilhabe Älterer vor Ort gestärkt werden kann; u.a. werden auch Programme der Länder vorgestellt und gute Beispiele aus der Praxis miteinander geteilt.

Frage Nr. 1d:

Inwiefern wurden hierzu bereits Gespräche mit den Ländern, bspw. mit der Bildungsmi-
nisterkonferenz oder mit den Landesinstituten für Schulentwicklung und Lehrkräftebil-
dung, geführt und welche Ergebnisse wurden erzielt?

Antwort:

Vom BMBFSFJ wurde auch für die 21. Legislaturperiode der Fachbeirat „Digitalisierung
und Bildung für ältere Menschen“ berufen, in dem die Länder über das Bildungsministe-
rium Nordrhein-Westfalen (NRW) sowie die Kommission „Berufliche Bildung und Wei-
terbildung“ der Kultusministerkonferenz (KomBBW) vertreten sind.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ bezieht die Bundesregierung die
Länder insbesondere über den Programmbereich „Landes-Demokratiezentren“ ein. Es
findet ein regelmäßiger Austausch statt.

In den Prozess der Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen
Welt“ werden Vertreterinnen und Vertreter der Länder einbezogen.

Frage Nr. 1e:

Inwiefern wurden hierzu bereits Gespräche mit der Zivilgesellschaft und der Wissen-
schaft geführt und welche Ergebnisse wurden erzielt?

Antwort:

Im Bereich digitale Kompetenzen / Medienkompetenz älterer Menschen sind im Part-
nernetzwerk des „DigitalPakt Alter“ ebenfalls Vertreter der Zivilgesellschaft und Wissen-
schaft eingebunden. Ergebnisse der Arbeit lassen sich u.a. in den Handreichungen zu den
Themen ‚Lernangebote aufbauen‘, ‚Wohnen im Alter‘, ‚Digitale Gesundheitskompetenz‘

und ‚Mobilität im Alter‘ nachlesen. Der Austausch wird kontinuierlich weitergepflegt. Im Fachbeirat „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“ sind acht der 18 Mitglieder Vertreter der Zivilgesellschaft und sieben aus der Wissenschaft. Ihre Ergebnisse wurden und werden weiterhin in Form von Stellungnahmen und Empfehlungen veröffentlicht. Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ findet ein Austausch sowohl mit wissenschaftlichen Instituten als auch mit zivilgesellschaftlichen Organisationen statt.

Mit insgesamt 16 Expertinnen und Experten sowie zwei Vorsitzenden aus Wissenschaft und Praxis weist die Kommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“ eine breite interdisziplinäre Kompetenz und Expertise auf. Durch verschiedene Beteiligungsformate in Form von sechs Anhörungen werden zudem weitere Expertinnen und Experten aus den relevanten Themenbereichen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft mit einbezogen, u. a. Interessensvertretungen von Kindern und Jugendlichen und von Eltern. Darüber hinaus wird die Perspektive von Kindern und Jugendlichen durch Vor-Ort-Beteiligungen in verschiedenen Kommunen eingebunden.

Frage Nr. 1f:

Inwiefern wurde die Bundeszentrale für Politische Bildung in die Erwägungen eingebunden?

Antwort:

Die Vermittlung von Demokratiebildung, Medien- und Nachrichtenkompetenz ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) und wird in verschiedenen Projekten und Maßnahmen umgesetzt. Die Formate der Maßnahmen reichen von Fachtagungen zum Thema bis hin zu mehreren Modellprojekten. Die Maßnahmen richten sich sowohl an die breite Bevölkerung, als auch an spezifische Zielgruppen.

Im Übrigen wird auf die Antwort auf die Fragen Nr. 3 und Nr. 4 verwiesen.

Frage Nr. 1g:

Bei welchen Zielgruppen und in welchen Regionen sieht die Bundesregierung erhöhten Handlungsbedarf bzw. wer wird aus Sicht der Bundesregierung mit den bisherigen Angeboten noch nicht erreicht?

Antwort:

Ein besonderer Handlungsbedarf besteht in strukturschwachen Regionen und bei Personen aus bildungsfernen Familien.

Erhöhter Handlungsbedarf besteht zudem bei älteren Menschen. Circa fünf Millionen Menschen ab 60 Jahren sind sogenannte „Offliner“ und die Mehrheit der Älteren, die das Internet nutzen, tun dies mit nur geringen Kompetenzen (SIM 2025, Digital-Index 24/25, Bitkom 2026). Digitale Kompetenzen sind jedoch auch für ältere Menschen entscheidend für Selbstständigkeit und gesellschaftliche Teilhabe (Zugang zu Informationen, digitale Verwaltungsdienstleistungen, digitale Gesundheitsdienstleistungen, Ticketbuchungen für Mobilität und Freizeit, Bankgeschäfte, Wohnungssuche, Kommunikation mit Familie und Freunden, Erkennen von Falschnachrichten und Betrugsversuchen).

Frage Nr. 1h:

Plant die Bundesregierung eine ressortübergreifende Strategie zur Förderung von Medienkompetenz und wenn nein, wieso nicht?

Antwort:

Gemäß dem Koalitionsvertrag wird die Expertenkommission eingesetzt, um eine Strategie „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“ zu erarbeiten und die Umsetzung ressort- und ebenenübergreifend zu begleiten. Neben den Vertreterinnen und Vertretern der Länder werden auch die Bundesressorts, die Unabhängige Bundesbeauftragte gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit sowie der Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen in den Arbeitsprozess der Kommission eingebunden.

Frage Nr. 1i:

Inwiefern ist geplant, die angekündigte Stärkung von Demokratiebildung, Medien- und Nachrichtenkompetenz auch mit Aufwüchsen im Haushalt zu hinterlegen?

Antwort:

Die Stärkung von Demokratiebildung, Medien- und Nachrichtenkompetenz kann durch vielfältige Maßnahmen in den verschiedensten Bereichen erfolgen. Dafür werden die im Haushaltsplan 2026 veranschlagten Haushaltsmittel eingesetzt. Die Entscheidung über

die Art der Maßnahmen und über die Höhe der einzusetzenden Haushaltsmittel liegt in der Verantwortung des jeweilig zuständigen Ressorts. Sollten neue Maßnahmen begonnen werden, ist dies nur im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel möglich. Unter Umständen muss dann bei zusätzlichen Maßnahmen eine Priorisierung durch das verantwortliche Ressort erfolgen, wenn die verfügbaren Mittel gezielt für neue Projekte eingesetzt werden sollen. Ob es für kommende Haushaltsjahre Veränderungen in der Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel geben wird, ist dem nächsten Aufstellungsverfahren für das Jahr 2027 vorbehalten.

Frage Nr. 2:

Wie ist der Stand bezüglich der „altersübergreifenden digitale[n] Kompetenzoffensive“ der Bundesregierung (vgl. Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD, S. 69)?

Frage Nr. 2a:

Welche Ressorts werden neben dem federführenden BMDS inwiefern bei der inhaltlichen Ausarbeitung und Umsetzung beteiligt?

Antwort:

BMBFSFJ und BMDS haben an die amtierende Vorsitzende des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages sowie die Berichterstattenden der Einzelpläne des BMDS und des BMBFSFJ die Bitte gerichtet, den Maßgabebeschluss in Ausschussdrucksache 21(8)2700 – 2984 vom 13.11.2025 so zu ändern, dass das BMBFSFJ ihn in Federführung erfüllt. Die Prüfung der Beteiligungen ist Teil der aktuell laufenden Konzeptionsphase.

Frage Nr. 2b:

Welche konkreten Ziele hat sich die Bundesregierung mit der digitalen Kompetenzoffensive zu erreichen gesetzt und inwiefern sind sie z.B. mit den Bildungszielen der Länder abgestimmt?

Frage Nr. 2c:

Welche konkreten Maßnahmen sind im Rahmen der Kompetenzoffensive geplant?

Frage Nr. 2d:

Inwiefern wurden hierzu bereits Gespräche mit den Ländern, bspw. mit der Bildungsmi-
nisterkonferenz, geführt und welche Ergebnisse wurden erzielt?

Frage Nr. 2e:

Inwiefern wurden hierzu bereits Gespräche mit der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft geführt und welche Ergebnisse wurden erzielt?

Antwort:

Die Fragen Nr. 2b bis 2e werden im Sachzusammenhang gemeinsam beantwortet:

Die Zielsetzung und genaue Ausgestaltung der altersübergreifenden digitalen Kompetenzoffensive wird im Rahmen eines Beteiligungsprozesses 2026 ausgearbeitet werden.

Hierbei werden sowohl die Länder als auch die organisierte Zivilgesellschaft, Bildungsakteure, Wirtschaft und Wissenschaft einbezogen werden.

Frage Nr. 2f:

Wann soll die Kompetenzoffensive veröffentlicht werden und wie ist der Zeitplan bis zur Veröffentlichung?

Frage Nr. 2g:

Welche Haushaltsmittel sind für die Kompetenzoffensive eingeplant und in welchem Einzelplan werden diese enthalten sein?

Antwort:

Die Fragen Nr. 2f und 2g werden im Sachzusammenhang gemeinsam beantwortet:

Gemäß dem Beschluss des Haushaltsausschusses in seiner 24. Sitzung am 13.11.2025 zu TOP 20 werden Konzept und Finanzierungsvorschläge erarbeitet und den Berichterstat-tern bis zum 30. Juni 2026 über das Veranlasste berichtet.

Frage Nr. 3:

In welchen Einzelplänen und unter welchen Haushaltstiteln wurden in den Haushaltsjahren 2025 und 2026 Maßnahmen zur Vermittlung von digitalen, Demokratie-, Nachrichten- und Medienkompetenzen finanziert (Bitte um vollständige Aufzählung aller Titel)?

Frage Nr. 4:

Welche konkreten Programme, Projekte und Initiativen werden unter den jeweils genannten Titeln finanziert (bitte aufschlüsseln nach Namen, Kurzbeschreibung, Zielgruppe, Kompetenzfokus, zuständigem Ressort/Behörde, Zuwendungsempfänger*innen bzw. Trägerorganisation und Bundesland, in dem diese*r ansässig ist, Art der

Finanzierung, Laufzeit, Höhe der bereitgestellten oder bewilligten Mittel in den Jahren 2025 und 2026 und Gesamtvolumen bei mehrjähriger Förderung)?

Frage Nr. 5:

Welche vom Bund finanzierten bzw. mitfinanzierten langfristigen Förderprogramme gibt es für freie Träger, die die Förderung von Medienkompetenz zum Ziel haben und von welchem Ressort werden diese verantwortet?

Antwort:

Die Fragen Nr. 3, 4 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet. Siehe „Anlage 1 Tabelle zu Fragen Nr. 3, 4 und 5“. Die angegebenen Mittel beziehen sich auf die Gesamtvorhaben. Der Anteil an Mitteln, der dabei auf die konkrete Vermittlung von Kompetenzen entfällt, kann nicht gesondert ausgewiesen werden. Noch nicht gebuchte Mittel, die als Gesamtfördervolumen bei Maßnahmen, die über das Jahr 2026 hinausgehen, angegeben sind, stehen unter Vorbehalt der Zustimmung des Parlaments.

Frage Nr. 6:

Welche neuen oder geplanten Maßnahmen zur Vermittlung von digitalen, Demokratie-, Nachrichten- und Medienkompetenzen sind für die kommenden Haushaltsjahre vorgesehen (bitte – soweit bereits möglich – mit Nennung des geplanten Finanzvolumens, der vorgesehenen Rechts- oder Fördergrundlage, der Zielgruppen, der beabsichtigten Ressortverantwortung sowie möglicher Kooperationspartner und mitfinanzierender Behörden oder Organisationen)?

Antwort:

Die Bundesregierung erteilt grundsätzlich nur Auskünfte zu bereits abgeschlossenen Vorgängen. Laufende Verwaltungsvorgänge und Entscheidungsvorbereitungen sind Teil des Kernbereichs exekutiver Eigenverantwortung.

Frage Nr. 7:

Welche Maßnahmen zur Förderung der digitalen Bildung plant die Bundesregierung über den Digitalpakt 2.0 hinaus?

Antwort:

Der Digitalpakt 2.0 verbindet mit der Bund-Länder-Initiative „Digitales Lehren und Lernen“ zur Stärkung der Lehrkräftebildung unter anderem für den pädagogisch

treffsicheren Einsatz digitaler Werkzeuge, der Verwaltungsvereinbarung über die Gewährung von Finanzhilfen zur Verbesserung der digitalen Bildungsinfrastruktur und der Ländererklärung zur digitalen Schul- und Unterrichtsentwicklung umfassend und aufeinander abgestimmt die für die Stärkung der digitalen Bildung relevanten Themenfelder in den verschiedenen Zuständigkeiten von Bund und Ländern. Darüber hinaus wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

Frage Nr. 8:

Inwiefern wird die Bundesregierung die Förderung von digitalen und Medienkompetenzen im bildungspolitischen Arbeitsprozess von Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Ländern zur künftigen Verbesserung der Ergebnisse von Bildungsvergleichsstudien (vgl. <https://table.media/bildung/thema-des-tages/amtscchefkonferenz-mehr-klarheit-fuer-zusammenarbeit-zwischen-bund-und-laendern-erwartet>) thematisieren?

Antwort:

Mit dem Digitalpakt 2.0 haben Bund und Länder die Voraussetzungen für zeitgemäße strukturelle Veränderungsprozesse gelegt. Dazu zählt eine bessere digitale Infrastruktur, besser fortgebildete Lehrkräfte und innovativere Lehr- und Lernmethoden, auch mit Blick auf künstliche Intelligenz (KI). Hinzu kommt eine Umsetzung, die bewusst auf weniger Bürokratie setzt.

Durch die gezielte Förderung von Bildungssoftware und digitalen Medien bereiten wir den Weg für moderne, digitale Lehr- und Lernumgebungen und denken digitale Bildung ganzheitlicher. Auf diesem umfassenden Ansatz können wir in weiterführenden Gesprächen mit den Ländern, wie auch im Rahmen des gemeinsamen Arbeitsprozesses von Bund und Ländern anlässlich der Ergebnisse des IQB-Bildungstrends 2024, aufbauen.

Frage Nr. 9:

Welche Pläne hat die Bundesregierung bezüglich der „Kompetenzzentren für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung“ und ist geplant, diese in die neuen Vorhaben der Koalition zu integrieren?

Antwort:

Bei den „Kompetenzzentren für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung“ handelt es sich um eine Aktivität des Deutschen Aufbau- und

Resilienzplans (DARP), die planmäßig 2026 endet. Darüber hinaus stehen die Ergebnisse der Kompetenzzentren allen Ländern zur Verfügung, auch sind die Ergebnisse anschlussfähig an die Bund-Länder-Initiative Digitales Lehren und Lernen im Rahmen des Digitalpakt 2.0.

Frage Nr. 10:

Welche Pläne hat die Bundesregierung zur Eindämmung von Desinformation sowie zu missbräuchlich eingesetzten KI-Anwendungen auf Social-Media-Plattformen?

Antwort:

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage Nr. 13 auf Bundestagsdrucksache 21/1215 und auf die Antworten der Bundesregierung zu Frage Nr. 22 und 24 auf Bundestagsdrucksache 21/1970 verwiesen.

Frage Nr. 11:

Inwiefern hat sich die Bundesregierung zur Entscheidung, die digitale und Medienkompetenz stärker zu fördern, Best-Practice-Beispiele aus den Bundesländern und anderen Staaten angeschaut und wenn ja, welche und mit welchen Ergebnissen?

Antwort:

Zur Vorbereitung der altersübergreifenden digitalen Kompetenzoffensive werden auch internationale Erfahrungswerte mit einbezogen. So ist ein Ländervergleich Teil einer laufenden Vorstudie und es haben bereits Gespräche auf verschiedenen Ebenen mit Österreich stattgefunden.

Die Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“ erarbeitet in Phase eins zunächst Bestandsaufnahmen, die auch Erfahrungen auf Länderebene und internationaler Ebene berücksichtigt. Die oben beschriebenen Handlungsempfehlungen der Expertenkommission, die unter Einbeziehung der Ländervertreterinnen und -vertreter erarbeitet werden, bleiben abzuwarten.

Für die Projekte zur Förderung der digitalen Teilhabe älterer Menschen wurden Best-Practice-Beispiele aus den USA, Singapur, Südkorea, Japan, den Niederlanden und Österreich ausgewertet. Ebenfalls wurden Erfahrungen aus den Programmen der Bundesländer im Rahmen von zwei eigens dafür durchgeführten Veranstaltungen im „DigitalPakt

Alter“ zusammengetragen. Die gewonnenen Erkenntnisse sind u.a. in die Konzeption und Planung der unter Frage 7 genannten Projektförderungen eingeflossen.

Frage Nr. 12:

Inwiefern setzt sich die Bundesregierung auf europäischer und internationaler Ebene für die Förderung von Medien-, Nachrichten- und digitalen Kompetenzen ein?

Antwort:

Die Bundesregierung setzt sich sowohl in europäischen als auch internationalen Gremien für die Förderung von Medien-, Nachrichten- und digitalen Kompetenzen ein, beispielsweise im Rahmen der EU, des Europarats, der OECD und der UNESCO. Auch in der bilateralen Zusammenarbeit thematisiert die Bundesregierung den Bereich Medien- und Digitalkompetenzen, um sich einerseits gemeinsam mit unseren Partnern international für Fortschritte in diesen Themenbereichen einzusetzen, und andererseits von den guten Erfahrungen anderer Staaten zu lernen. Darüber hinaus fördert die Bundesregierung entsprechende Kompetenzen – oftmals querschnittlich - im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit.

Kleine Anfrage Bundesdrucksache 21/3622 - Förderung von Medien- und digitalen Kompetenzen

Frage 3 - 3. In welchen Einzelplänen und unter welchen Haushaltsstellen wurden in den Haushaltsjahren 2025 und 2026 Maßnahmen zur Vermittlung von digitalen, Demokratie-, Nachrichten- und Medienkompetenzen finanziert (Bitte um vollständige Aufzählung aller Titel)?

Frage 4 - 4. Welche konkreten Programme, Projekte und Initiativen werden unter den jeweils genannten Titeln finanziert (bitte aufschlüsseln nach Namen, Kurzbeschreibung, Zielgruppe, Kompetenzfokus, zuständigem Ressort/Behörde, Zuwendungsempfänger*innen bzw. Trägerorganisation und Bundesland, in dem diese* ansässig ist, Art der Finanzierung, Laufzeit, Höhe der bereitgestellten oder bewilligten Mittel in den Jahren 2025 und 2026 und Gesamtvolumen bei mehrjähriger Förderung)?

Frage 5 - 5. Welche vom Bund finanzierten bzw. mitfinanzierten langfristigen Förderprogramme gibt es für freie Träger, die die Förderung von Medienkompetenz zum Ziel haben und von welchem Ressort werden diese verantwortet?

Allgemein			Welche Kompetenzen werden überwiegend adressiert?					Die Kompetenzen welches Personenkreises sollen gestärkt werden?										Laufzeit	Titel (EPL Kapitel Titel)	Höhe der bewilligten/bereitgestellten Mittel 2025 in Tausend Euro	Höhe der bewilligten/bereitgestellten Mittel 2026 in Tausend Euro	Gesamtfördervolumen über gesamte Laufzeit in Tausend Euro	Behörde	Bemerkungen				
Programm Initiative Richtlinie Projekt	Zuwendungsempfänger / Trägerorganisation / Auftragnehmer	Bundesland, in dem ZE / TO / AN ansässig ist freier Träger? (bei Verbund Bundesland des Verbundkoordinators) Ja/Nein	Art der Förderung (Zuwendung oder Auftrag)	Digitalkompetenzen	Medienkompetenzen	Nachrichtenkompertenz	Demokratiebildung	Sonstige (bitte benennen)	Allgemein / Breite	Genderschwerpunkt	Frühkindlich	Schulalter	Ausbildung	Studium	Berufliche Weiterbildung	Verwaltung	Wissenschaft								Zivildienst	Reisende	Sonstige Zielgruppe (bitte benennen)	
Tagung „Gesundheitskompetenz – KI als Gamechanger?“	Künstliche Intelligenz (KI) gewinnt zunehmend an Bedeutung in der Gesundheitsinformation und -kommunikation. KI-gestützte Tools liefern bereits heute individuell zugeschnittene und qualitativ hochwertige Informationen, bergen jedoch zugleich Risiken durch fehlerhafte oder irreführende Inhalte. Die Tagung beleuchtet Chancen und Herausforderungen von KI im Gesundheitsbereich und diskutiert, wie neue Sprachmodelle zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz beitragen können, welche technischen Entwicklungen zu erwarten sind und wie die Qualität KI-generierter Gesundheitsinformationen verlässlich gesichert werden kann.		Sonstiges (bitte unter Bemerkung erläutern)	x	x		x															2025 (Veranstaltungstag 19.11.2025)					BIÖG	keine Förderung, sondern eigene Maßnahme
ESF Plus Programm "Zukunftszentren"	Mit den Zukunftszentren werden kleine und mittlere Unternehmen und deren Beschäftigte neben vertiefter Beratung auch mit innovativen Qualifizierungsmaßnahmen unterstützt. Mit über 160 Weiterbildungsformaten bieten sie umfassende Qualifizierungen für Führungskräfte, Beschäftigte und Betriebsräte, insbesondere in den Themenbereichen Digitalisierung und KI.	bundesweites ESF Programm	ja	Bayern, Baden-Württemberg, Saarland, NRW, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	Zuwendung	x																2023-2026	11 06 68613 (Bundesmittel), 11 06 68611 (ESF-Mittel)	33.320 TEUR	29.320 TEUR	125.280 TEUR	BMAS	
AI-Literacy at Work	Im Projekt AI-Literacy at Work werden zentrale Aspekte der Mensch-Technik-Interaktion erforscht. Zum einen werden KI-Kompetenzen im Sinne einer „AI Literacy“ systematisiert und mithilfe eines eigens dafür entwickelten Tools erfasst. Zum anderen untersucht das Projekt Bedarfe für eine menschenzentrierte Gestaltung der Mensch-KI-Interaktion, macht diese für Beschäftigte erfahrbar und erprobt diese im Arbeitskontext.	Julius-Maximilians Universität Würzburg	nein	Bayern	Zuwendung	x																2021-2026	11 07 68411	488 TEUR	176 TEUR	1.153 TEUR	BMAS	

<p>Das Projekt KI-Studios befähigt Unternehmen, Beschäftigte und ihre Interessensvertretungen durch niedrigschwellige Angebote, wie interaktive Demonstratoren, zur Mitgestaltung und Nutzung von KI-Anwendungen in der Arbeitswelt. Mit seinen stationären Angeboten (KI-Studios in Stuttgart und München) und den zwei KI-Infomobilen hat das Projekt bis Ende 2024 in 250 Veranstaltungen mehr als 2300 Betriebe erreicht. Bis 30. Juni 2026 sind 103 weitere Veranstaltungen geplant, die mehr als 400 zusätzliche Betriebe, insbesondere KMU, IAO - Fraunhofer Institut erreichen sollen.</p>	<p>Universität Stuttgart</p>	<p>nein</p>	<p>Baden-Württemberg</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>																										
<p>„mein NOW“ ist das zentrale Online-Eingangsportal für verschiedene Themen rund um die berufliche Weiterbildung. Es soll die Vielfalt an Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung transparenter und leichter zugänglich machen. Das Portal umfasst insbesondere Informationen zu Berufen, Beratungs- und Fördermöglichkeiten auf Bundes- sowie Landesebene sowie den deutschlandweit größten Katalog an Weiterbildungsangeboten. „mein NOW“ soll Nutzerinnen und Nutzer somit bei der Erschließung beruflicher Entwicklungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten unterstützen und zur Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung und damit zur Mobilisierung des Arbeits- und Fachkräftepotentials beitragen. Es richtet sich schwerpunktmäßig an Menschen im Erwerbsleben, Arbeitgeber und Bildungsanbieter. „mein NOW“ wird durch die BA umgesetzt und ist seit Januar 2024 in einer ersten Version online verfügbar. Darauf aufbauend werden weitere Ausbaustufen mit weiteren Funktionalitäten und Inhalten online geschaltet.</p>	<p>Bundesagentur für Arbeit (BA)</p>	<p>nein</p>	<p>Bayern</p>	<p>Sonstiges (bitte unter Bemerkung erläutern)</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																									
<p>Die ressortübergreifende Initiative Civic Coding fördert KI-Anwendungen zur Stärkung unserer Gesellschaft, unserer Umwelt und unseres Miteinanders und ist eine gemeinsame Initiative von BMAS, BMBFSFJ und BMUKN. Das BMDS ist Kooperationspartner. Civic Coding denkt über Ressortgrenzen hinaus und setzt sich für die Aneignung und Nutzung von KI ein, die intelligente Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen der Daseinsvorsorge ermöglicht – beispielsweise in der Arbeitswelt, im alltäglichen Zusammenleben oder bei Fragen des Klima- und Umweltschutzes. Dazu bringt Civic Coding Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zusammen, unterstützt sie durch diverse ressortübergreifende Befähigungs-, Unterstützungs-, Informations- und Vernetzungsformate und fördert den Diskurs zu KI für das Gemeinwohl.</p>	<p>ifok GmbH</p>	<p>nein</p>	<p>Hessen</p>	<p>Auftrag</p>	<p>x</p>																										
<p>Das Bundesprogramm Respekt Coaches stärkt seit 2018 Schülerinnen und Schüler primärpräventiv in Gruppenangeboten in ihrer Resilienz phänomenübergreifend gegen jegliche Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und in ihrem Demokratiebewusstsein, um sie hierdurch vor Radikalisierung zu schützen. Im Programm kommt außerdem der präventiven Auseinandersetzung mit den Risiken sozialer Medien sowie der Vermittlung von Kompetenzen für einen reflektierten Umgang mit deren Inhalten eine zentrale Bedeutung zu. Unter Berücksichtigung aller phänomenübergreifenden inhaltlichen Themen erhalten die Fachkräfte auch Schulungsangebote, um beispielsweise die Mechanismen von TikTok, das Nutzungs- und Rezeptionsverhalten Jugendlicher und infolgedessen die Entwicklung extremistischer Einstellungen zu verstehen.</p>	<p>Jugendmigrationsdienste (JMD)</p>	<p>ja</p>		<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																							

<p>Initiativbüro "Gutes Aufwachsen mit Medien"</p>	<p>Die Initiative Gutes Aufwachsen mit Medien (GAmM) ist ein bundesweiter Zusammenschluss von 12 Projekten und Akteur*innen aus den Bereichen Praxis, Beratung, Support, praxisorientierte Forschung, partizipative Veranstaltungen im Themenbereich Stärkung von Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen, Eltern und Fachkräften. Als zentrale Schnittstelle der Initiative verantwortet ein Initiativbüro die Bündelung und Konzentrierung von Inhalten, macht die Angebote der Projekte sichtbar und regt durch verschiedene Formate (Online-Konferenzen, Broschüren, Social Media) zum öffentlichen Austausch und zur Weiterentwicklung im Bereich des erzieherischen Jugendmedienschutzes an.</p>	<p>Stiftung Digitale Chancen</p>	<p>ja</p>	<p>Berlin</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>Förderung von Orientierung für Kinder, Jugendliche, personensorgeberechtigte Personen sowie pädagogische Fachkräfte bei der Mediennutzung und Medienerziehung</p>												<p>Fachkräfte, Eltern</p>	<p>jährliche Förderung seit 2015 / 01.02.2023 - 31.12.2025</p>	<p>17 02 68401</p>	<p>530,6 TEUR</p>	<p>532,6 TEUR</p>	<p>1.513,7 TEUR BMBFSFJ</p>
<p>jugendschutz.net</p>	<p>jugendschutz.net ist das gemeinsame Kompetenzzentrum von Bund und Ländern und Landesmedienanstalten für den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Internet. jugendschutz.net recherchiert unter anderem auf gesetzlicher Grundlage im Jugendschutzgesetz Gefahren und Risiken für Kinder und Jugendliche im Netz etwa Inhalte, Phänomene und Angebote in Diensten. Die Erkenntnisse aus den Recherchen werden für die Erziehungspraxis im Rahmen von Reports aufbereitet und so zur Aufklärung und Information über Gefahren im Netz sowie Schutz- und Präventionsmöglichkeiten beigetragen.</p>	<p>LPR Trägergesellschaft</p>	<p>ja</p>	<p>Rheinland-Pfalz</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>Förderung von Orientierung für Kinder, Jugendliche, personensorgeberechtigte Personen sowie (pädagogische) Fachkräfte bei der Mediennutzung und Medienerziehung</p>												<p>Fachkräfte, Eltern</p>	<p>jährliche Förderung seit 2004 Bund / Land 01.01.2024 - 31.12.2026</p>	<p>17 02 68401</p>	<p>3.249,4 TEUR</p>	<p>3.249,8 TEUR</p>	<p>9.663,9 TEUR BMBFSFJ</p>
<p>SCHAU HINI Was Dein Kind mit Medien macht.</p>	<p>Der Medienratgeber „SCHAU HINI Was Dein Kind mit Medien macht.“ unterstützt Eltern und Erziehende mit alltagstauglichen, altersgerechten und aktuellen Empfehlungen für den kindlichen Medienumgang. SCHAU HINI informiert über Informations- und Unterhaltungsangebote ebenso wie über Risiken der Mediennutzung. Der Ratgeber wird gemeinsam vom BMBFSFJ, der ARD, dem ZDF und dem AOK-Bundesverband umgesetzt.</p>	<p>familie redlich</p>	<p>ja</p>	<p>Berlin</p>	<p>Auftrag</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>Förderung von Orientierung für Kinder, Jugendliche, personensorgeberechtigte Personen sowie (pädagogische) Fachkräfte bei der Mediennutzung und Medienerziehung</p>												<p>Fachkräfte, Eltern</p>	<p>Finanzierung seit 2009 / 01.01.2026 - 31.12.2028</p>	<p>17 02 68401</p>	<p>599,8 TEUR</p>	<p>581,8 TEUR</p>	<p>1.694,1 TEUR BMBFSFJ</p>
<p>TINCON - Teenage Internet Work Convention</p>	<p>Die TINCON - teenageinternetwork convention - richtet sich als interdisziplinäres Festival für digitale Jugendkultur ausschließlich an Jugendliche zwischen 13 und 21 Jahren. Das Festival findet mittlerweile in drei deutschen Städten jährlich statt.</p>	<p>TINCON</p>	<p>ja</p>	<p>Berlin</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>Förderung von Orientierung für Kinder, Jugendliche, personensorgeberechtigte Personen sowie (pädagogische) Fachkräfte bei der Mediennutzung und Medienerziehung</p>												<p>Fachkräfte, Eltern, Jugendliche</p>	<p>jährliche Förderung seit 2016 / 01.01.2023 - 31.12.2025</p>	<p>17 02 68401</p>	<p>389,7 TEUR</p>	<p>450,0 TEUR</p>	<p>1.169,3 TEUR BMBFSFJ</p>

<p>Die BAI setzt sich für ein gutes und gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ein. Die BAI vertritt den präventiven, erzieherischen und den gesetzlichen Kinder- und Jugendschutz mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche zu schützen und zu stärken. Sie ist ein Forum für ihre Mitglieder im Rahmen der politischen und gesellschaftlichen Meinungs- und Willensbildung.</p>	<p>BAJ</p>	<p>ja</p>	<p>Berlin</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>Förderung von Orientierung für Kinder, Jugendliche, personensorgeberechtigte Personen sowie (pädagogische) Fachkräfte bei der Mediennutzung und Medienerziehung</p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p>x</p>	<p>Fachkräfte</p>	<p>jährliche Förderung seit 2014 / 01.01.2025 - 31.12.2025 17 02 68401 387,0 TEUR 387,0 TEUR 387,0 TEUR BMBFSFJ</p>
<p>Die GMK setzt sich als bundesweiter Fachverband für die Förderung von Medienbildung und Medienkompetenz ein. Ziel ist, alle Menschen entlang der Bildungskette an der digital geprägten Gesellschaft kreativ und kritisch mitwirken zu lassen. Tagungen, Publikationen, Webpräsenz und der bundesweite Dieter Baacke Preis für medienpädagogische Projekte sorgen für Austausch und Transfer über den Verband hinaus.</p>	<p>Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (GMK)</p>	<p>ja</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>Förderung von Orientierung für Kinder, Jugendliche, personensorgeberechtigte Personen sowie (pädagogische) Fachkräfte bei der Mediennutzung und Medienerziehung</p>	<p></p>	<p></p>	<p>x</p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p>x</p>	<p>Fachkräfte</p>	<p>jährliche Förderung seit 2009 / 01.01.2024 - 31.12.2026 17 02 68401 195,0 TEUR 195,0 TEUR 592,1 TEUR BMBFSFJ</p>
<p>Schwerpunkte des Projektes sind die Etablierung des Themas Kinderrechte im Kinder- und Jugendmedienschutz und in der Medienpädagogik sowie der Sensibilisierung für das Thema Kinderrechte im digitalen Raum in politischen Entscheidungsprozessen.</p>	<p>Deutsches Kinderhilfswerk e.V</p>	<p>ja</p>	<p>Berlin</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>Förderung von Orientierung für Kinder, Jugendliche, personensorgeberechtigte Personen sowie (pädagogische) Fachkräfte bei der Mediennutzung und Medienerziehung</p>	<p></p>	<p></p>	<p>x</p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p>x</p>	<p>Fachkräfte, Eltern, Jugendliche</p>	<p>jährliche Förderung seit 2019 / 01.01.2024 - 31.12.2026 17 02 68401 150,2 TEUR 115,0 TEUR 396,2 TEUR BMBFSFJ</p>
<p>Der Deutsche Multimediapreis mb21 ist ein bundesweiter Wettbewerb, der digitale, netzbasierte und interaktive Arbeiten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahre auszeichnet. Alle, die digitale Medien nutzen um ihre kreativen Ideen zu realisieren, können sich am Wettbewerb beteiligen.</p>	<p>Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum</p>	<p>ja</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>Förderung von Orientierung für Kinder, Jugendliche, personensorgeberechtigte Personen sowie (pädagogische) Fachkräfte bei der Mediennutzung und Medienerziehung</p>	<p></p>	<p></p>	<p>x</p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p>x</p>	<p>Fachkräfte, Eltern, Jugendliche</p>	<p>jährliche Förderung seit 2010 / 01.01.2024 - 31.12.2025 17 02 68401 113,0 TEUR 153,0 TEUR 226,0 TEUR BMBFSFJ</p>

<p>Digitale Spiele pädagogisch beurteilt</p>	<p>Die Ratgeberbroschüre "Digitale Spiele pädagogisch beurteilt" stellt aktuelle Spiele und Software-Angebote vor und bewertet diese. Eltern und pädagogische Fachkräfte können digitale Spielssoftware hiermit besser einordnen. Die Spiele werden von Jugendlichen in Jugendzentren unter Anleitung getestet und ausgewertet.</p>	<p>Stadt Köln</p>	<p>nein</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>Förderung von Orientierung für Kinder, Jugendliche, personensorgeberechtigte Personen sowie (pädagogische) Fachkräfte bei der Mediennutzung und Medienerziehung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>Fachkräfte, Eltern, Jugendliche</p>	<p></p>	<p>jährliche Förderung seit 2018 / 01.01.2024 - 31.12.2025</p>	<p>17 02 68401</p>	<p>43,1 TEUR</p>	<p>43,1 TEUR</p>	<p>86,2 TEUR BMBFSFJ</p>	
<p>Bundesprogramm "Demokratie leben"</p>	<p>Im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ wurden im Haushaltsjahr 2025 und werden in 2026 auch Vorhaben und Maßnahmen gefördert, die sowohl explizit als auch phänomenübergreifend auf die Vermittlung und Förderung der abgefragten Kompetenzziele zielen.</p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p></p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p></p>	<p></p>	<p>ab 2025 bis max. 2032</p>	<p>17 02 68404</p>	<p>182.000 TEUR</p>	<p>186.519 TEUR</p>	<p>ca. 1.487.633 TEUR (geplant) BMBFSFJ</p>	<p>Das Gesamtfördervolumen bezieht sich auf eine Gesamtlaufrzeit bis Ende 2032.</p>
<p>Civic Data Lab</p>	<p>Das Civic Data Lab hat sich zum Ziel gesetzt, die Potenziale digitaler Daten als Ressource für den Einsatz in digitalen Anwendungen, in Visualisierungen und im Kontext von KI innerhalb der Zivilgesellschaft zu identifizieren und zu fördern. Dazu werden im Rahmen des Vorhabens Kompetenzen aufgebaut, Vernetzungs- und Beratungsangebote unterbreitet sowie Unterstützung bei der Durchführung von Datenvorhaben geleistet.</p>	<p>Gesellschaft für Informatik e.V.</p>	<p>ja</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p>01.07.2023 - 31.12.2026</p>	<p>17 03 68421</p>	<p>1.147 TEUR</p>	<p>1.000 TEUR</p>	<p>3.849 TEUR BMBFSFJ</p>		
<p>iKIDO</p>	<p>Das Projekt iKIDO entwickelt eine neue Lösung zum Erwerb von KI-Kompetenzen für Jugendliche. Durch Realisierung interaktiver "KI-Erfahrungsräume" soll es Jugendlichen ermöglicht werden, KI-Methoden in konkreten Anwendungsbeispielen transparent zu erleben und ihre Mechanismen zu erkunden sowie die Potentiale einer verantwortlichen und Risiken einer unreflektierten KI-Nutzung zu erkennen.</p>	<p>Hochschule Stralsund</p>	<p>nein</p>	<p>Mecklenburg-Vorpommern</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p>01.01.2023 - 31.12.2025</p>	<p>17 03 68421</p>	<p>134 TEUR</p>	<p>0 TEUR</p>	<p>635 TEUR BMBFSFJ</p>		

<p>Das Projekt "KI für ein gutes Altern" vermittelt älteren Menschen und Seniorenorganisationen KI-Kompetenzen. Es möchte dazu beitragen, dass ältere Menschen sich in aktuellen Diskussionen über ChatGPT, Mustererkennung oder selbstlernende Algorithmen aktiv einbringen können.</p>	<p>BAGSO e.V.</p>	<p>ja</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																										
<p>Das Projekt "Wegweiser.UX-für-KI" soll den Stand der Forschung und Technik des User-Experience-Designs für KI-Anwendungen erfassen und diesen in Form einer UX-Lehrplattform an gemeinwohlorientierte KI-Projekte mittels Selbsterlernmedien vermitteln. Zielgruppen dieser Lehrinhalte sind UX-Quereinsteiger*innen, Programmier*innen, Product Owner etc. aus dem gemeinwohlorientierten Sektor mit wenig UX-für-KI-Erfahrung, denen die Lehrplattform als Wegweiser dienen soll.</p>	<p>Universität zu Lübeck</p>	<p>nein</p>	<p>Schleswig-Holstein</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																										
<p>Das DRK baut einen Data Science Hub auf, um das Potenzial datenwissenschaftlicher Verfahren für den sozialen Sektor zu erkunden. Das Projekt konzentriert sich auf den Aufbau eines Netzwerks für gemeinsame Datenpilotprojekte, die Stärkung von Kompetenzen im Umgang mit Daten und den Ausbau der technischen Infrastruktur innerhalb des Verbandes.</p>	<p>Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat e.V.</p>	<p>ja</p>	<p>Berlin</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																										
<p>Gemeinsam mit verschiedenen Gruppen aus der Zivilgesellschaft werden ko-kreativ Weiterbildungsangebote entwickelt und erprobt und spezifische Bedürfnisse bei der Nutzung von Suchmaschinen und KI-Chatbots erforscht. Für die Gestaltung von barrierearmen, sicheren KI-Frontends für eine gemeinwohlorientierte, transparente Internetsuche werden daraus Designprinzipien für die Anpassung eines bedürfnisgerechten KI-Sprachmodells abgeleitet.</p>	<p>Universität des Saarlandes</p>	<p>nein</p>	<p>Saarland</p>	<p>Zuwendung</p>		<p>x</p>																										

<p>Das Projekt „Digitaler Gewalt im Frauenhaus handlungssicher begegnen“ unterstützt Frauenhausmitarbeiter*innen dabei, das in einem Vorprojekt bereits entwickelte Schutzkonzept gegen digitale Gewalt in ihren Frauenhäusern umzusetzen. Für die Umsetzung der Schutzmaßnahmen sind Medienkompetenzen und die Sensibilisierung für den Schutz vor digitaler Gewalt unabdingbare Basis – sowohl bei Mitarbeiter*innen als auch bei erwachsenen Bewohnerinnen und ihren Kindern.</p> <p>„Digitaler Gewalt im Frauenhaus handlungssicher begegnen“</p>	Frauenhauskoordinierung	ja	Berlin	Zuwendung	x	x															1.3.2023 bis 30.5.2026	17 03 68424	369 TEUR	140 TEUR	1.067 TEUR BMBFSFJ
<p>Das Fortsetzungsprojekt geht auf die neuesten technischen Entwicklungen ein, entwickelt zielgenaue Maßnahmen, um das Frauenunterstützungssystem fortzubilden und widmet sich intensiv den Rechten von Betroffenen.</p> <p>„Aktiv gegen digitale Gewalt / Konzepte gegen digitale Gewalt im sozialen Umfeld und im öffentlichen Raum“</p>	Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe	ja	Berlin	Zuwendung	x	x															1.1.2023 bis 31.12.2026	17 03 68424	263 TEUR	258 TEUR	1.023 TEUR BMBFSFJ
<p>Das Projekt „Digitaler Engel“ wurde weiterentwickelt zu dem Vorhaben „Digitaler Engel PLUS“. Hauptanliegen ist die Teilhabe älterer Menschen an einer digitalisierenden Gesellschaft. Dafür vermitteln deutschlandweit mobile Ratgeber*innen vor Ort älteren Menschen niedrigschwellig und alltagsnahe digitale Kompetenzen. Kernelemente sind: - Abdeckung des digitalen Wissens- und Kompetenzbedarfs älterer Menschen insbesondere in strukturschwachen Regionen durch den Einsatz von zwei Infomobilen, - Einsatz des Zertifikats - der "digitale Führerschein" - für ältere Menschen und Multiplikator*innen, - gezielte Ansprache älterer Menschen in ihren typischen Lebensbereichen, z.B. in Sozialeinrichtungen, beim Sport, etc. durch die Integration von FS'lern und Bundesfreiwilligendienstleistenden in das mobile Ratgeber*innenteam, - nachhaltige Vernetzung und Stärkung von Kooperationspartnern vor Ort, um ein wirksames Angebot für ältere Menschen zu schaffen, u.a. mit Hilfe des Methodenkoffers, - gezielte Ansprache von Älteren mit Sprach- oder sonstigen Barrieren - u.a. mit Fluchterfahrung aus der Ukraine - über angepasstes Material (Tutorials, Erklärvideos).</p> <p>Digitaler Engel PLUS</p>	Deutschland sicher im Netz e.V.	ja	Berlin	Zuwendung	x	x															01.08.2022 - 31.12.2025	17 03 68425	550 TEUR	0 TEUR	2.060 TEUR BMBFSFJ
<p>Gemeinsam mit Partnern aus allen gesellschaftlichen Bereichen zeigt das Bundesministerium mit dem "DigitalPakt Alter" Chancen der Digitalisierung auf und ermöglicht Zugänge zu digitalen Technologien. Dazu entstehen bis zum Ende der Projektlaufzeit 315 lokale Anlaufstellen vor Ort. In vier Themenfeldern werden die Lebensbereiche Soziales, Wohnen, Gesundheit und Mobilität beleuchtet. Ein einzigartiges Partnernetzwerk wird aufgebaut, um Wissenstransfer zu fördern. Der DigitalPakt Alter trägt dazu bei: - Zugang und Nutzung zu digitaler Technologie ermöglichen und gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken - Sozialen Ungleichheiten entgegenwirken („digital gap“) - Kommunen zum Ausbau von Unterstützungsstrukturen überall in Deutschland anregen - Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Notwendigkeit eines breiten gesellschaftlichen Bündnisses (Partner) - Sensibilisierung der älteren Menschen für die Unterstützungspotenziale der digitalen Technik - Souveränen Umgang mit digitaler Technik ermöglichen</p> <p>DigitalPakt Alter</p>	BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.	ja	Nordrhein-Westfalen	Zuwendung	x	x															01.01.2023 - 31.12.2025	17 03 68425	1.219 TEUR	0 TEUR	3.219 TEUR BMBFSFJ

<p>Der DigitalPakt Alter bindet Kommunen in die Angebote zur digitalen Teilhabe Älterer ein und schafft einen Wegweiser für tragfähige wohnortnahe Strukturen. Das Netzwerk wird sich auf die kommunale Ebene fokussieren und die Arbeit in den lokalen Anlaufstellen ausbauen und vertiefen. Es werden bundesweite Qualitätsstandards für die Vermittlung von digitalen Kompetenzen gesetzt. Die Ziele des DigitalPakt Alters bleiben, älteren Menschen den Zugang zu digitaler Technologie zugänglich zu machen, ihre Nutzungskompetenzen zu fördern, ihnen einen selbstbewussten Umgang mit digitalen Geräten zu ermöglichen und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu stärken. Mit den Prädikaten "Erfahrungsort im DigitalPakt Alter" und "Kommune im DigitalPakt Alter" werden diese Strukturen in die Fläche getragen. Damit bietet der DigitalPakt Alter einen ganzheitlichen Ansatz, um die digitale Kluft zu überwinden und älteren Menschen die Vorteile der Digitalisierung für ihre Lebenswirklichkeit nutzbar zu machen.</p> <p>DigitalPakt Alter – Gemeinsam für digitale Teilhabe im Alter – mit starken Partnern und Kommunen vor Ort</p>	<p>BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.</p>	<p>ja</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																									
<p>Das Projekt „Digitaler Engel im Dialog“ stärkt die digitale Teilhabe älterer Menschen und fördert den generationenübergreifenden Austausch in Zeiten digitaler Transformation. Durch Digital-Patenschaften zwischen Jung und Alt – etwa in Schulen, Freiwilligendiensten oder Pflegeeinrichtungen – werden ältere, oft mobilitätseingeschränkte Menschen an digitale Technologien herangeführt. So bauen Sie Berührungspunkte ab, lernen, digitale Angebote sicher zu nutzen und bleiben gesellschaftlich eingebunden. Begleitend stehen altersgerechte Online-Formate wie Sprechstunden, Informationsveranstaltungen und Messenger-Kanäle zur Seite, die ein selbstständiges und langfristiges Lernen ermöglichen. Zwei bundesweit ganzjährig tätige Infomobile bringen digitale Bildung direkt in das Lebensumfeld älterer Menschen, schaffen Vertrauen und eröffnen den Zugang zu weiteren Lernangeboten. Das Projekt verbindet persönliche Ansprache mit digitalen Lernwegen und stärkt so nachhaltig den gesellschaftlichen Zusammenhalt.</p> <p>Digitaler Engel im Dialog – Generationen durch digitale Bildung verbinden</p>	<p>Deutschland sicher im Netz e.V.</p>	<p>ja</p>	<p>Berlin</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																									
<p>Das Kompetenznetzwerk KI & Alter stärkt KI-Kompetenz, digitale Teilhabe und Bildungsbeteiligung älterer Menschen im Kontext grundlegender gesellschaftlicher Transformationsprozesse durch Künstliche Intelligenz. KI eröffnet neue Chancen, geht jedoch auch mit Unsicherheiten und Risiken einher. Entsprechend benötigen ältere Menschen und Einrichtungen der Seniorenarbeit verlässliche Orientierung, verständliche Lernangebote und praxisnahe Unterstützung. KoKIA bindet diese Bedarfe in einem bundesweiten Kompetenznetzwerk aus praxisnaher Bildungsarbeit, den etablierten KI-Lernorten sowie Forschungs- und Entwicklungsakteuren. Das Bildungsangebot für Multiplikatoren umfasst barrierearme Selbstlernmodule, moderierte Austauschformate sowie offen lizenzierte Handreichungen. Digitale Ideenwerkstätten eröffnen zudem Beteiligungspfade für ältere Menschen in Forschung und Entwicklung. So werden Orientierung, Handlungskompetenz und nachhaltiger Wissenstransfer gesichert.</p> <p>Kompetenznetzwerk KI & Alter (KoKIA)</p>	<p>BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.</p>	<p>ja</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																									
<p>Das Projekt der Stiftung SPI bietet kostenfreie Online-Kurse rund um die Themen Familie/Beruf sowie berufliche Qualifizierungen, z.B. Digitale Bewerbungsunterlagen erstellen, Digitale Tools kennen und einsetzen, etc. Darüber hinaus findet einmal pro Quartal eine digitale Gleichstellungslounge zu einem jeweils wechselnden Thema aus dem gleichstellungspolitischen Bereich statt (z.B. "Frauen in der IT").</p> <p>Perspektiven 4.0 - Eine Plattform für die Gleichstellung</p>	<p>Stiftung SPI</p>	<p>ja</p>	<p>Berlin</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>																										

<p>She's ReDI - Digital Career Services für Frauen</p> <p>Ziel des Projekts der ReDI School of Digital Integration ist es, durch arbeitsmarktorientierte Aktivitäten Frauen in verschiedenen Regionen Deutschlands zu fördern, um ihnen den Berufseinstieg in der IT-Branche zu erleichtern. Dies erfolgt durch Coaching, Mentoring und konkrete Praxisprojekt-Arbeit. Ein Fokus liegt auf Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund, die Interesse an einem Job in der IT-Branche haben.</p>	<p>ReDI School of Digital Integration München</p> <p>ja</p> <p>Bayern</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>																																								
<p>Regionale MINT-Cluster</p> <p>Die MINT-Cluster sind eine zentrale Maßnahme im Bereich der MINT-Förderung. In einem MINT-Cluster schließen sich maßgebliche Akteure aus Bildung/Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kommunalsektor als Verbundpartner zusammen, um die außerschulische MINT-Bildungslandschaft ihrer Region zu stärken, v. a. durch niedrigschwellige, regelmäßige Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche von der Grundschule bis zur Sekundarstufe 2. Aktuell werden ca. 60 MINT-Cluster in allen 16 Bundesländern gefördert, die ihre alltagsnahen Bildungsangebote auch oft in Kooperation mit Schulen anbieten und dabei die in MINT unterrepräsentierte Zielgruppe der Mädchen sowie bildungsbenachteiligte Jugendliche gezielt adressieren. Neben klassischen MINT-Themen wie Robotik, Coding, Umwelt und Nachhaltigkeit, Energie o. Sensorik beschäftigen sich viele Cluster auch mit dem Umgang mit Medien – sowohl im Hinblick auf technische Fähigkeiten als auch auf einen reflektierten und kritischen Medienumgang.</p>	<p>Diverse Zuwendungsempfänger aus Zivilgesellschaft, Bildung und Wirtschaft</p> <p>teilweise deutschlandweit</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																							
<p>MINT-Campus, Schwerpunkt Data Literacy</p> <p>Der MINT-Campus ist die Lernplattform für die MINT-Community. Der Campus bietet kostenlose Lernangebote in unterschiedlichen Formaten für vielfältige Zielgruppen. Alle Lernangebote stehen mit offener Lizenz zur Verfügung. Die Angebote fokussieren sich auf Themen der Projekt- und Netzwerkarbeit, der MINT-Didaktik und auf fachliche MINT-Inhalte.</p>	<p>matrix gGmbH Stifterverband für die deutsche Wissenschaft e.V. Stiftung Kinder forschen</p> <p>teilweise</p> <p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																							
<p>MINT-/TUMO-Zentren in Hirschaid und Lüdenscheld</p> <p>Im Rahmen des MINT-Aktionsplans wird der Aufbau zweier MINT-Bildungszentren in Lüdenscheld und Hirschaid bei Bamberg nach dem Vorbild von TUMO Berlin geschaffen, wo Kinder und Jugendliche früh digitale Grundkompetenzen erlernen und MINT-Fähigkeiten entwickeln. Die Projekte sind geeignet, in ihrer Region erheblich zu Begeisterung und Bildungsteilnahme im Bereich Digitalkompetenzen/MINT/Kreativität beizutragen – und haben dies mit dem erfolgreichen Start des TUMO-Lernprogramms gezeigt. Durch ihre Ansiedlung in ländlichen bzw. strukturschwachen Regionen setzen sie zugleich bildungspolitisch relevante Schwerpunkte – insbesondere im Hinblick auf Chancengerechtigkeit, Innovationsförderung und die Stärkung regionaler Bildungslandschaften. Teil des Gesamtprojekts sind jeweils ein regional verankertes Begleitforschungsprojekt mit laufendem Ergebnistransfer in die Bildungszentren (Fernuniversität Hagen bzw. Universität Bamberg im Verbund mit Leibniz Institut für Bildungsverläufe).</p>	<p>b.invest gemeinnützige Gesellschaft für Innovation und Bildung mbH (Lüdenscheld); MINT-Zentrum Hirschaid gemeinnützige GmbH</p> <p>ja</p> <p>Nordrhein-Westfalen (Lüdenscheld), Bayern (Hirschaid)</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																							

<p>Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ für Kinder und Jugendliche</p> <p>Der Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ ist ein Kinder- und Jugendwettbewerb zur Förderung der demokratischen Kultur. Der Wettbewerb zeichnet Demokratieprojekte aller Art aus dem schulischen und außerschulischen Bereich aus. Ziel ist die Würdigung, Sichtbarmachung, Vernetzung und das Empowerment der Projekte. Alle Projekte, die das demokratische Miteinander befördern und sich für die Stärkung einer demokratischen Gesellschaft, im Kleinen oder im Großen, einsetzen, können sich bewerben. Unter den eingereichten Projekten sind zahlreiche, die sich mit den Themen Medienkompetenz und Digitalisierung beschäftigen. Der Wettbewerb „Demokratisch Handeln“ wird durch die Kultusministerkonferenz empfohlen.</p>	<p>Demokratisch Handeln e. V.</p>	<p>ja</p>	<p>Thüringen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
--	-----------------------------------	-----------	------------------	------------------	----------	----------	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<p>Die App Stadt Land DatenFluss wurde vom Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) entwickelt. Ziel ist es, Wissen über digitale Technologien und deren Einfluss auf die Gesellschaft zu vermitteln. Sie bietet spielerische Lerninhalte zu Themen wie Künstliche Intelligenz, Big Data und das Internet der Dinge. Nutzende lernen so die Funktionsweise neuer datengestützter Technologien grundlegend zu verstehen und erkennen ihre Potentiale. Gleichzeitig werden sie in die Lage versetzt, aufgeklärt und verantwortungsbewusst mit Daten umzugehen. Das Curriculum der App basiert auf dem „Framework für Data Literacy“ des Hochschulforums Digitalisierung, das als Rahmencurriculum auf die Bedarfe der breiten Öffentlichkeit angepasst und verfeinert wurde. Auf Basis dieses Kompetenzrahmens wurden Lernziele und -inhalte definiert. Alle Inhalte wurden von Fachjournalist*innen recherchiert und aufbereitet sowie von Wissenschaftler*innen geprüft. Die App ist über einschlägige App-Stores frei verfügbar.</p>	<p>Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.</p>	<p>ja</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																								
<p>Das vhs-Lernportal ist eine digitale Lernplattform des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. (DVV) für Lernende und Kursleitende. Sie umfasst über 20 Online-Kursangebote sowie 11 Apps aus den Bereichen Alphabetisierung, Grundbildung und Deutsch als Zweitsprache, darunter auch berufs- und branchenspezifische Deutschsprachkurse sowie Schulabschlusskurse in Deutsch, Englisch und Mathe. Die Mehrzahl der Anwendenden nutzt die Kurse als Selbstlernangebote. Der Zugang ist bewusst niederschwellig und gebührenfrei. Das Lernangebot "Digitale Welt" adressiert in über 100 Modulen verschiedene Bereiche digitaler Grundbildung. In den Leveln Basis, 1 und 2 können fünf verschiedene Kompetenzbereiche trainiert werden mit insgesamt rund 2.500 Übungen begleitet von Erklärvideos.</p>	<p>Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.</p>	<p>ja</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																								
<p>Es sollen Akteursgruppen der Bildung unterstützt und befähigt werden, OER in unterschiedliche Bildungssettings zu integrieren und damit den Uptake von OER zu mehren. Im Zentrum steht dabei das Informationsportal OERInfo, das mit seiner Wissensbasis als zentraler Knotenpunkt für die Aktionsstränge des Vorhabens dient.</p>	<p>DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation</p>	<p>nein</p>	<p>Hessen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																								
<p>In der Rechtswissenschaft bilden OER weiterhin die Ausnahme. Die Implementierung und Gestaltung eines nachhaltigen und komplementären Ökosystems für juristische OER erfordert ein breites Spektrum an Angeboten für die juristische Fachgemeinschaft. Im Projekt wird die bislang einzige Community für offene juristische Bildungsmaterialien, die "Initiative für eine offene Rechtswissenschaft (OpenRewi e.V.)", die offenen Lehr- und Lernmaterialien in der Rechtswissenschaft zum Durchbruch verhelfen will, erweitert und gestärkt, sowie die Vernetzung mit weiteren OER Communities gefördert.</p>	<p>Fachhochschule Potsdam</p>	<p>nein</p>	<p>Brandenburg</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																								

<p>VESOR – Vernetzung, Erweiterung und Stärkung der OER Community OpenRewi; Teilvorhaben: Vernetzung und Erweiterung von OpenRewi und Forschung zu OER</p> <p>In der Rechtswissenschaft bilden OER weiterhin die Ausnahme. Die Implementierung und Gestaltung eines nachhaltigen und komplementären Ökosystems für juristische OER erfordert ein breites Spektrum an Angeboten für die juristische Fachgemeinschaft. Im Projekt wird die bislang einzige Community für offene juristische Bildungsmaterialien, die 'Initiative für eine offene Rechtswissenschaft (OpenRewi e.V.)', die offenen Lehr- und Lernmaterialien in der Rechtswissenschaft zum Durchbruch verhelfen will, erweitert und gestärkt, sowie die Vernetzung mit weiteren OER Communities gefördert</p>	<p>Leibniz Universität Hannover</p>	<p>nein</p>	<p>Niedersachsen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x x</p>																									
<p>Ombrella - Ausbau & Förderung offener Bildungspraktiken in der Hochschullandschaft mit Fokus auf Nutzung und Erstellung offener Bildungsressourcen durch die Etablierung tragfähiger Strukturen und einer lebendigen und vielseitigen Community of Practice</p> <p>Im Rahmen des Vorhabens Ombrella wird hierbei das Communitymanagement als essentielle Unterstützungsmaßnahme angesehen, welche OER-Akteurinnen motivieren soll, um sich im Rahmen ihrer aktiven Beteiligung und Vernetzung fortlaufend OER/-P-Expertise anzuzeigen. Ziel ist die Gewinnung einer kritischen Masse an OER/-P-Akteurinnen zum Ausbau einer tragfähigen Community und die Erhöhung des Outputs an OER-Content</p>	<p>Duale Hochschule Baden-Württemberg</p>	<p>nein</p>	<p>Baden-Württemberg</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x x</p>																									
<p>WODL - Werkstatt offenes digitales Lernbüro - Entwicklung von OER für Lernbüros und eines Werkstattformates zur Nutzung und Weiterentwicklung der OER sowie zur Einführung des Lernformates Lernbüro</p> <p>Im Schulverbund 'Blick über den Zaun' sind über 130 Schulen bundesweit organisiert, die sich der Gestaltung zukunftsfähiger Schulen und offener Lernformate widmen. Ein Desiderat der bisherigen Zusammenarbeit ist die gemeinsame Erstellung von Lernmaterialien, die mehreren Schulen zugänglich sind. Hierzu bedarf es der Unterstützung in folgenden Punkten: Moderation eines gemeinsamen kokonstruktiven Prozesses zur Entwicklung von OER hierbei Einbezug digitaler Expertise rechtliche Qualitätssicherung der erstellten OER Entwicklung einer 'Werkstatt' für den nachhaltigen Transfer in die Bildungspraxis In der OER-Stelle der SENBIF arbeiten Lehrkräfte gemeinsam an der Erstellung von OER.</p>	<p>learninglab gGmbH</p>	<p>nein</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x x</p>																									
<p>digILL_COM – digILL-Community: Ziel des Projekts digILL_COM ist der Auf- und Ausbau einer zentralen Anlaufstelle für eine offene Lehrer:innenbildung; Teilvorhaben Bochum: 'Community-Management und Hochschuldozierer:innennetzwerk'</p> <p>Ziel des Projekts digILL_COM ist der Auf- und Ausbau einer zentralen Anlaufstelle zur Förderung von OEP in der phasen- und lernortübergreifenden Lehrer:innenbildung. Ausgehend vom Universitätsverbund digILL sollen bestehende Projekte und Akteure vernetzt werden, um neue Synergien zu schaffen. Das Thema Community Management betrifft die übergeordnete inhaltliche Ausrichtung des Projektes mit unterschiedlichen Schwerpunkten an den einzelnen Standorten.</p>	<p>Ruhr-Universität Bochum</p>	<p>nein</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x x</p>																									

<p>digILL_COM - digILL-Community: Ziel des Projekts digILL_COM ist der Auf- und Ausbau einer zentralen Anlaufstelle zur Förderung von OEP in der phasen- und lernortübergreifenden Lehrer:innenbildung. Ausgehend vom Universitätsverbund digILL sollen bestehende Projekte und Akteure vernetzt werden, um neue Synergien zu schaffen. Das Thema "Communitygestützte Materialien" Community Management betrifft die übergeordnete inhaltliche Ausrichtung des Projektes mit unterschiedlichen Schwerpunkten an den einzelnen Standorten.</p>	<p>Universität Duisburg-Essen</p>	<p>nein</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x x</p>																										
<p>digILL_COM - digILL-Community: Ziel des Projekts digILL_COM ist der Auf- und Ausbau einer zentralen Anlaufstelle zur Förderung von OEP in der phasen- und lernortübergreifenden Lehrer:innenbildung. Ausgehend vom Universitätsverbund digILL sollen bestehende Projekte und Akteure vernetzt werden, um neue Synergien zu schaffen. Das Thema "Community Management Studierende" Community Management betrifft die übergeordnete inhaltliche Ausrichtung des Projektes mit unterschiedlichen Schwerpunkten an den einzelnen Standorten.</p>	<p>Universität zu Köln</p>	<p>nein</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x x</p>																										
<p>moreBNE - Making Open Resources in Teacher Education, Schwerpunkt BNE Das Vorhaben adressiert den zaghaften Umgang mit OER im Lehrberuf zeitgleich zum gesellschaftlich höchst relevanten Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung. Es zielt auf den Auf- und Ausbau von Kompetenzen, die für einen erfolgversprechenden Einsatz von OER notwendig sind und umfasst auch die Etablierung kollaborativer Arbeitsstrukturen zur Stärkung einer existierenden Community of Practice.</p>	<p>Universität Passau</p>	<p>nein</p>	<p>Bayern</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x x</p>																										
<p>OERLe - Partizipative Gestaltung von OER und OEP in der zweiten Phase der Lehrer:innenbildung - Am Beispiel von Bildung für nachhaltige Entwicklung Das inter- und transdisziplinäre Projekt zielt darauf ab, bestehende OER- und BNE-Communities in beiden Phasen der Lehrer:innenbildung zu stärken und zu vernetzen. Dazu arbeiten die Universitäten in Wuppertal, Köln, Potsdam und Halle mit den entsprechenden Studienseminaren der zweiten Phase der Lehrer:innenbildung in den Bundesländern zusammen. Im Rahmen dieser Vernetzung sollen bereits vorhandene OER-Lernumgebungen zum fächer- und schulfachübergreifenden Konzept BNE partizipativ weiterentwickelt, evaluiert und in einem partizipativen Prozess offene Bildungspraktiken etabliert, reflektiert und weiterentwickelt werden. Ziel ist es, niederschwellige, adressatenorientierte und anpassbare OER-Lerneinheiten zu BNE für alle Ausbildungszentren in Deutschland bereitzustellen und die OER-Communities der beiden Phasen der Lehrer:innenbildung zu vernetzen und zu erweitern.</p>	<p>Bergische Universität Wuppertal</p>	<p>nein</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x x</p>																										

<p>OERLe - Partizipative Gestaltung von OER und OEP in der zweiten Phase der Lehrer*innenbildung - Am Beispiel von Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Das inter- und transdisziplinäre Projekt zielt darauf ab, bestehende OER- und BNE-Communities in beiden Phasen der Lehrerinnenbildung zu stärken und zu vernetzen. Dazu arbeiten die Universitäten in Wuppertal, Köln, Potsdam und Halle mit den entsprechenden Studienseminaren der zweiten Phase der Lehrerinnenbildung in den Bundesländern zusammen. Im Rahmen dieser Vernetzung sollen bereits vorhandene OER-Lernumgebungen zum fächer- und schulförmübergreifenden Konzept BNE partizipativ weiterentwickelt, evaluiert und in einem partizipativen Prozess offene Bildungspraktiken etabliert, reflektiert und weiterentwickelt werden. Ziel ist es, niederschwellige, adressatenorientierte und anpassbare OER-Lerneinheiten zu BNE für alle Ausbildungszentren in Deutschland bereitzustellen und die OER-Communities der beiden Phasen der Lehrerinnenbildung zu vernetzen und zu erweitern.</p>	<p>Universität zu Köln</p>	<p>nein</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
---	----------------------------	-------------	----------------------------	------------------	----------	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<p>PrimOER stärkt und erweitert die in NRW aufgebaute OER-Fachcommunity der "Inklusiven Grundschulpädagogik", indem diese qualitativ und quantitativ zu einem bundesweiten, interdisziplinären Netzwerk ausgebaut wird. Dabei erfolgt eine Weiterentwicklung einer erprobten Tandem-Kooperationsstruktur zu einer agilen Netzwerkstruktur. Chancen einer fächerübergreifenden "Kultur des Teilens" von Expertisen, Wissen, Lehrkonzepten sowie Lehr-/Lernmaterialien werden identifiziert und genutzt, um in Form kollaborativer, offener Bildungspraktiken von Lehrenden aus Bildungswissenschaft und Fachdidaktiken eine Professionalisierung der Akteure und eine qualitätsverbesserte Lehre in dem stark optimierungsbedürftigen Themenbereich des Umgangs mit Heterogenität und Inklusion zu erreichen.</p>	<p>Universität Bielefeld</p>	<p>ja</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
--	------------------------------	-----------	----------------------------	------------------	----------	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<p>Klima-OER - Entwicklung, Ausweitung und Stärkung der OER-Community in der Meteorologie auf möglichst vielfältige, das Klimasystem betreffende Fachgebiete zur Schaffung einer barrierefreien und niveaugepassten KlimaOER-Landschaft</p> <p>Das Vorhaben zielt darauf ab, die OER-Community in Meteorologie und Klimawissenschaften zu stärken, auszubauen und mit weiteren Communities zu vernetzen. Dabei soll auch ein Beitrag zur öffentlichen Aufklärung über Wetter- und Klimafragen geleistet werden. Diese Ziele gelingen durch die Schaffung, Bereitstellung und Integration allgemeingültiger Leitfäden und fachspezifischer OER-Materialien einerseits sowie durch die gezielte Stärkung und Erweiterung der OER-Community u.a. durch Workshops und Netzwerktreffen andererseits.</p>	<p>Universität Hamburg</p> <p>ja</p> <p>Hamburg</p> <p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
---	--	----------	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<p>Zentrales Ziel des Projektes ist die Etablierung einer bundesländerübergreifenden OER-Community für die Bereiche Hochschullehre und berufliche Bildung. Das Projekt adressiert dafür den systematischen Ausbau der OER-Kompetenzen von Lehrenden an Hochschulen und von Lehrenden in der beruflichen Bildung durch den Zusammenschluss der OER-Akteur:innen in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern in einer moderierten Community of Practice. Ziel ist es, vorhandene OER-Netzwerke in diesen nordöstlichen Bundesländern zu stärken, neue aufzubauen, im Projektverlauf auf das gesamte Bundesgebiet auszuweiten und wechselseitiges Know-how zu transferieren. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die bestehenden Communities und ihre Organisationen gestärkt, Netzwerkarbeit betrieben und die Organisationen ausgeweitet sowie neue Akteur:innen für die Community gewonnen. Dieser Prozess wird durch die Entwicklung eines OER-Ökosystems und eines Anreizsystems begleitet.</p>	<p>Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)</p>	<p>ja</p>	<p>Brandenburg</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
---	--	-----------	--------------------	------------------	----------	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<p>Zentrales Ziel des Projektes ist die Etablierung einer bundesländerübergreifenden OER-Community für die Bereiche Hochschullehre und berufliche Bildung. Das Projekt adressiert dafür den systematischen Ausbau der OER-Kompetenzen von Lehrenden an Hochschulen und von Lehrenden in der beruflichen Bildung durch den Zusammenschluss der OER-Akteur:innen in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern in einer moderierten Community of Practice. Ziel ist es, vorhandene OER-Netzwerke in diesen nordöstlichen Bundesländern zu stärken, neue aufzubauen, im Projektverlauf auf das gesamte Bundesgebiet auszuweiten und wechselseitiges Know-how zu transferieren. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die bestehenden Communities und ihre Organisationen gestärkt, Netzwerkarbeit betrieben und die Organisationen ausgeweitet sowie neue Akteur:innen für die Community gewonnen. Dieser Prozess wird durch die Entwicklung eines OER-Ökosystems und eines Anreizsystems begl</p>	<p>Universität Rostock</p>	<p>ja</p>	<p>Mecklenburg-Vorpommern</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
---	----------------------------	-----------	-------------------------------	------------------	----------	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<p>DIMaBBS - Digitalisierungsmanagement für berufsbildende Schulen</p>	<p>Angesichts der zentralen Funktion von Open Educational Resources (OER, offene Bildungsmaterialien) für gerechte Bildungschancen zielt das von Involos und dem Institut für Arbeit und Qualifikation durchgeführte Vorhaben darauf ab, Schulträgern in Landkreisen Impulse und Unterstützung für Change-Prozesse zu geben, die die Weiterentwicklung der Schulträger-Rolle im Zuge der Digitalisierung betreffen und die Bedingungen für die Nutzung und Weiterentwicklung von offenen Bildungsmaterialien in berufsbildenden Schulen verbessern. Im Rahmen einer kollaborativen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis werden bei einer Kerngruppe von 8 bis 10 Kreisen in 5 Bundesländern modellhaft Change-Prozesse begleitet. Auf dieser Basis werden Gelingensbedingungen analysiert sowie Instrumente für den bundesweiten Transfer entwickelt und in Form von offenen Bildungsmaterialien bereitgestellt.</p>	<p>Universität Duisburg-Essen</p>	<p>ja</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
--	---	-----------------------------------	-----------	----------------------------	------------------	----------	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<p>TOBIS - Transprofessionelle Organisationsentwicklung begleiten - Innovative Zusammenarbeit von Schulträgern zum digitalen Wandel und OER/OEP</p> <p>Unser Projekt zielt darauf ab, Schulträger in Deutschland als relevante Akteure der Schulentwicklung zu unterstützen und forschend zu begleiten. Aktuell variiert der Entwicklungsstand der Schulträger erheblich, bedingt durch unterschiedliche Agilität, technisches Know-how, Standort und Governance-Strukturen. Durch praxisnahe Forschung, Netzwerkarbeit und Beratung wollen wir Wissen über die Entwicklung dieser Organisationen sammeln und ihre Fähigkeiten zur transprofessionellen Zusammenarbeit, mit dem Fokus auf offenen Bildungsressourcen und -praktiken stärken.</p> <p>Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ja Bayern Zuwendung</p>	x	x																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
---	---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<p>Die Bedeutung von Bildungsmedien und Open Educational Resources (OER) erfordert jedoch kontinuierliche Integrationsprozesse in die lernförderliche digitale Infrastruktur unter Einbeziehung nationaler Standards. Kommunale Schulträger müssen sich stetig verändern, um mit Stakeholdern eine Balance zwischen Machbarem und Pädagogisch-Sinnvollem zu finden, was neue Kompetenzen im Veränderungsmanagement voraussetzt. Im Projekt werden gemeinsam mit den KIST Konzepten für offene LDI entwickelt, die im regionalen Kontext erfolgreich sind und auf andere übertragen werden können. Dies erfolgt nach dem Prinzip der "Communities of Practice" (CoP) in sogenannten kolabs, die wissenschaftlich begleitet werden. Erkenntnisse werden systematisch gewonnen, in die Praxis transferiert und weiterentwickelt.</p>	<p>Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau</p>	<p>nein</p>	<p>Rheinland-Pfalz</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
---	--	-------------	------------------------	------------------	----------	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<p>POET - Prozess- und Organisationsbegleitung von Schulträgern auf dem Weg zur OER-Integration</p>	<p>Das Projekt zielt darauf ab, Schulträger und ihren kooperierenden Organisationen im Bereich des Change-Managements zu stärken, um den digitalen Wandel im Bildungswesen zu unterstützen. Dabei steht der flächendeckende Einsatz von Open Educational Resources im Mittelpunkt. Schulträger in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen sollen lernen, Veränderungsprozesse gemäß den administrativen Anforderungen und den didaktischen Qualitätsmerkmalen ihrer Schulen zu initiieren und umzusetzen. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist die Entwicklung einer OER-freundlichen technischen Infrastruktur, die kompatibel mit den pädagogisch-didaktischen Anforderungen der jeweiligen Schulen ist.</p>	<p>Akademie der Ruhr-Universität gemeinnützige GmbH</p>	<p>nein</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
---	--	---	-------------	----------------------------	------------------	----------	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<p>Die wissenschaftliche Begleitung bietet eine forschende Metaperspektive auf die Projekte im Rahmen der Richtlinie OE_Struktur. Unter den Fokussen (1) Organisationsentwicklung und (2) Transferbezogenen Aktivitäten werden die Ziele verfolgt, (1) die Unterstützung durch die Projekte als Beitrag zur Organisationsentwicklung der Schultäger (Praxispartner) im digitalen Wandel der Bildung zu untersuchen, zu verstehen und zu beschreiben. Dabei stehen projektübergreifende Phänomene im Kontext der Kommunikations- und Kooperationspraxis zwischen Projektmitarbeitenden und Praxispartnern sowie über die Projekte hinweg im Zentrum des wissenschaftlichen Forschungsinteresses.</p> <p>Meta_Struktur - Metaforschung zu OE_Struktur</p>	<p>Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg</p>	<p>nein</p>	<p>Bayern</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
<p>Momentan entsteht eine Reihe von interoperablen, für offene Bildungsmedien OER förderlichen Infrastrukturen und Plattformen. Allerdings ist der Einblick in die zu entwickelnden Projektergebnisse, der Erfahrungsaustausch oder die Vernetzung und das Arbeiten an ähnlich gelagerten Fragestellungen nicht immer möglich, insbesondere auch zwischen den Bildungsbereichen. Hier setzt das Vorhaben an, um die offenen Bildungsinfrastrukturen zu stärken und die Verbesserung der Angebotstransparenz zu erreichen. Das Vorhaben umfasst zum einen die Vorbereitung, Durchführung</p>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																													

<p>Um Open Educational Practices zu fördern, müssen digitale Werkzeuge leicht bedienbar und gut in die verschiedenen Lehr- und Lernarchitekturen integriert sein. Künftige OER-förderliche Infrastrukturen sollten aus flexiblen, gut bedienbaren, insbesondere barrierearmen und integrierbaren Bausteinen bestehen. Hierzu bedarf es IT-Architekturmuster, die auf modulare, integrierbare Komponenten abzielen sowie breit implementierte Standards, Schnittstellen, welche an neue technische Möglichkeiten und Bedarfe anzupassen sind. Das Vorhaben wird mit relevanten Community- und Stakeholderkreisen systematisch Themenfelder für Innovationen identifizieren, Herausforderungen definieren und Ideen sammeln. Priorisierte Ideen werden in Hackathons erprobt. Entstehende Softwareprototypen werden präsentiert und feedbackbasiert verbessert.</p>	<p>Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH, Göttingen</p>	<p>nein</p>	<p>Niedersachsen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x x</p>																									
<p>Das Vorhaben macht sich zum Ziel, Jugendliche aktiv in die Gestaltung und Verbesserung von Bildungsprozessen einzubeziehen. Verschiedene Veranstaltungsformate eröffnen den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, eigene Ideen und Perspektiven für eine gegenwarts- und zukunftsorientierte Bildung im digitalen Zeitalter zu entwickeln. "Beyond Education" ist ein Konferenz-Format, bei dem Jugendliche und junge Menschen mit Expert*innen in Austausch treten, Bildungsthemen diskutieren und eigene Schwerpunkte und Perspektiven herausarbeiten.</p>	<p>Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.</p>	<p>nein</p>	<p>Berlin</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x x</p>																									
<p>Das Projekt entwickelt offene, technisch und didaktisch modernisierte ePortfolio-Lösungen für die Bildungslandschaft. Durch die Weiterentwicklung des existierenden Moodle-Plugins ePortfolio und des HSP-Inhaltstyps Portfolio werden Lernenden erstmals institutionsübergreifende Nutzung und kontinuierliche Bearbeitung ihrer ePortfolios ermöglicht - unabhängig von Bildungseinrichtung oder Lernphase. Darüber hinaus können kreative und interaktive Lernressourcen mit HSP als Open Educational Resources (OER) erstellt und geteilt werden.</p>	<p>Ruhr-Universität Bochum</p>	<p>nein</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x x</p>																									
<p>Das Projekt wird existierende Vorarbeiten und Best Practice identifizieren, zusammenstellen, aufbereiten und zugänglicher machen. Ziel ist es, Lehrenden konkrete, direkt nutzbare Materialien zur Verfügung zu stellen, um innovative Lernformen in bestehenden Systemen zu ermöglichen. Das Vorhaben setzt auf bereits bestehende Moodle-Funktionen zurück, nutzt sie aber bewusst anders. So leisten wir einen Beitrag zu einer zeitgemäßen, partizipativen Bildung und zeigen Wege, wie OER und OEP auch innerhalb etablierter Plattformen auf innovative Weise gestaltet werden können.</p>	<p>J&K - Jöran und Konsorten GmbH & Co. KG</p>	<p>nein</p>	<p>Hamburg</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x x</p>																									

<p>Mein Bildungsraum: Coding-Labs2: Leichter Einstieg ins Programmieren für alle (F&E-Projekt)</p> <p>Mit dem Verbundprojekt "Coding-Labs2" entsteht eine deutschlandweite Lernplattform für browserbasiertes Programmieren.</p> <p>Nutzerinnen und Nutzer der Coding Labs können sich Programmierkenntnisse aneignen, Algorithmen zielgruppengerecht und praxisorientiert erlernen sowie eigene Software-Entwicklungen und Forschungsprojekte experimentell umsetzen. Dadurch wird Lernen ein einfacher Einstieg zum Programmieren ermöglicht. Lehrenden und Institutionen wie (Hoch-)Schulen, Universitäten und Unternehmen ermöglicht das Projekt, eine dezentrale Lerninfrastruktur bereitzustellen.</p>	<p>StackFuel GmbH, InfAI e.V., CODE Education GmbH</p>	<p>nein</p>	<p>Berlin</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>																														
<p>Mein Bildungsraum: Future Skilly Journey (FSJ2): Themenportal für zielgruppenorientierte Zukunfts-kompetenzen (F&E-Projekt)</p> <p>Mit dem Verbundvorhaben "Future Skills Journey" (FSJ2) werden Lernangebote zu Zukunfts-kompetenzen für "Mein Bildungsraum" als digitale Vernetzungsinfrastruktur zugänglich gemacht. Mit Zukunfts-kompetenzen (englisch: future skills) sind Fertigkeiten gemeint, die in den nächsten fünf Jahren für das Berufsleben und / oder die gesellschaftliche Teilhabe deutlich wichtiger werden. Beispiele sind etwa digitale Kompetenz (digital literacy) und Demokratiebildung im digitalen Zeitalter.</p> <p>Die Lernangebote werden für definierte Zielgruppen (Schülerinnen und Schüler, Studierende, Berufstätige) zu Lernpfaden zusammengestellt und zusätzlich in einem OER-Medienarchiv frei zugänglich abgelegt. Die zielgruppenorientierten Lernpfade richten sich darüber hinaus als Weiterbildungsangebote an Unternehmen.</p>	<p>Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.; NEOCOSMO GmbH</p>	<p>nein</p>	<p>Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>																														
<p>Innovationswettbewerb INVITE</p> <p>Im Rahmen des Innovationswettbewerbs INVITE (2021-2025) wurden 34 F&E-Projekte sowie ein Metavorhaben gefördert. INVITE ist Teil der Nationalen Weiterbildungsstrategie und förderte Vorhaben in drei Entwicklungsfeldern: 1) Vernetzung bestehender Weiterbildungsplattformen, 2) Erhöhung der Qualität bestehender Plattformen, 3) Lehr- und Lernangebote, die mithilfe von KI individuelles Lernen ermöglichen. Ziel war es, die Transparenz im digitalen Weiterbildungsraum zu erhöhen.</p>	<p>Universitäten, Forschungseinrichtungen, Berufsverbände, Unternehmen, Plattformanbieter, Startups</p>	<p>teilweise</p>	<p>BB, BE, BW, BY, HB, HE, HH, MV, NI, NW, RP, SH, SL, SN, ST, TH</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>																														
<p>Förderung der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege auf der Grundlage der Förderrichtlinie Wohlfahrtsverbände (FR-WV) v. 01.08.1997 und Nebenbestimmungen für Zuwendungen an die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege (NB-WV) v. 01.07.2013; hier explizit ZWST - Empowerment und Engagement-Förderung der jungen jüdischen Generation in Deutschland</p> <p>Die sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege (AWO, DCV, DRK, EWDE, DPWW, ZWST) sind konstitutiver Bestandteil der deutschen sozialstaatlichen Ordnung und erhalten deswegen seit den 1950er Jahren Bundeszuschüsse für die Durchführung ihrer zentralen und internationalen Aufgaben. Zu diesen Aufgaben gehören z. B. die Entwicklung, Förderung und Qualitätssicherung der fachlich-methodischen Sozialarbeit, die Setzung von Standards sowie fachlicher und pädagogischer Vorgaben, die Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeit und des gesellschaftlichen Engagements in den verschiedenen sozialen Bereichen, die Schaffung, Förderung und Unterhaltung überregionaler Einrichtungen von zentraler Bedeutung sowie die Koordinierung in den Bereichen Zivil- und Katastrophenschutz auf nationaler und internationaler Ebene. Im Projekt der ZWST soll gezielt die Medienkompetenz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gestärkt werden.</p>	<p>grundsätzlich sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege (AWO, DCV, DRK, EWDE, DPWW, ZWST) - hier speziell ZWST</p>	<p>ja</p>	<p>Berlin</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>																														

<p>Förderprogramm "Zukunftssicherung der Freien Wohlfahrtspflege durch Digitalisierung"</p>	<p>Das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) unterstützt die Spitzenverbände der FW und deren Bundesarbeitsgemeinschaft (BAGFW) seit 2019 in der Gestaltung der digitalen Transformation mittels jährlichem Förderprogramm „Zukunftssicherung der Freien Wohlfahrtspflege durch Digitalisierung“. Seit 2019 setzen die Spitzenverbände Projekte zur Digitalisierung um. Durch die Entwicklung digitaler Kompetenzen, Werkzeuge und Anwendungen sowie Organisationsentwicklung soll die Freie Wohlfahrtspflege ihre sozialen Aufgaben auch in Zukunft effektiv bewältigen können. Die Projekte setzen verschiedene Maßnahmen zur Förderung von Digital- und Digitalisierungskompetenzen in den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege um.</p>	<p>sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege (AWO, DCV, DRK, EWDE, DPWV, ZWST)</p>	<p>ja</p>	<p>Berlin</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>																																									
<p>ESF Plus-Programm "Stärkung sozialer Dienste der Freien Wohlfahrtspflege mittels Digitalisierung" (DigiWoh)</p>	<p>Das ESF-Plus-Programm DigiWoh des BMBFSFJ fördert Vorhaben zur Stärkung sozialer Dienste der Freien Wohlfahrtspflege mittels Digitalisierung (2026–2028). Gemeinnützigen Träger der Freien Wohlfahrtspflege sollen in die Lage versetzt werden, digitale Lösungen vermehrt und effektiver in die unmittelbare Arbeit mit ihren Klientinnen und Klienten zu integrieren. Ziele der Förderung sind die Gestaltung und Erprobung digitaler Lösungen zur Unterstützung oder Erbringung sozialer Dienstleistungen für unterschiedliche Zielgruppen der Freien Wohlfahrtspflege vor Ort in Deutschland. Dabei sind die Bedarfe und Fähigkeiten sowohl der Mitarbeitenden als auch der Klientinnen und Klienten der Freien Wohlfahrtspflege angemessen zu berücksichtigen. Dementsprechend werden Vorhaben angemessene Maßnahmen zur Entwicklung notwendiger Kompetenzen für die Anwendung der jeweiligen digitalen Lösungen umsetzen.</p>	<p>gemeinnütziger Verbände und Träger der Freien Wohlfahrtspflege</p>	<p>ja</p>		<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>	<p>x</p>																																								
<p>ZWST-Bildungsseminare für junge Erwachsene - Narrative Power - Wie Medien, Meinungen und Bewegungen die Welt erzählen</p>	<p>Die ZWST ist einer der sechs Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland und Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW). Sie vereint die Organisationen der jüdischen Wohlfahrtspflege in Deutschland. Die Förderung der jungen Generation innerhalb der jüdischen Gemeinschaft ist für die ZWST von zentraler Bedeutung, da sie die Verantwortung für die Zukunft jüdischen Lebens in Deutschland trägt. Seit über 10 Jahren bietet die ZWST mit ihren Bildungsseminaren für junge Jüdinnen und Juden im Alter von 18 bis 35 Jahren ein etabliertes Forum für Austausch, Vernetzung sowie persönliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung. Diese Seminare stellen einen wesentlichen Bestandteil der Jugendprogramme der ZWST dar. Ziel ist es, junge Menschen in ihrer Identität zu stärken, ihnen Räume zur Reflexion zu eröffnen und sie zu einem aktivem Engagement in den jüdischen Gemeinden und in der Gesellschaft insgesamt zu befähigen.</p>	<p>ZWST</p>	<p>ja</p>	<p>Hessen</p>	<p>Zuwendung</p>		<p>x</p>	<p>x</p>																																							
<p>Kompetenzzentren für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung</p>	<p>Mit dem Forschungs-, Innovations- und Transferprojekt „Kompetenzzentren für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung“ adressiert das BMBFSFJ das zentrale bildungspolitische Thema Digitalisierung mit Fokus auf Fortbildung von Lehrkräften. Die wissenschaftsgeleitete Vernetzungs- und Transferstelle ist als Dach aller vier Kompetenzzentren eine Anlaufstelle für das Lernen und Lehren in der digitalen Welt, die alle relevanten Akteure miteinander vernetzt.</p>	<p>Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen</p>	<p>nein</p>	<p>BW, BY, BE, BB, HB, HH, HE, MV, NI, Zuwendung</p>		<p>x</p>																																									

MIKA - Medien- und IT-Kompetenz für Ausbildungspersonal	Bundesweites standardisiertes Weiterbildungsangebot zur Stärkung der grundlegenden Medien- und IT-Kompetenz für Ausbildungspersonal: Ausbilderinnen und Ausbilder lernen und erproben im Kontext ihres eigenen Ausbildungsalltags, wie sie digitale Medien passgenau und gewinnbringend in betriebliche Lehr- und Lernprozesse einsetzen können.	Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)	nein	Nordrhein-Westfalen	Zuwendung	x	x																																								
Portal für Ausbildungs- und Prüfungspersonal - Leando	Leando ist die zentrale Informations-, Kommunikations- und Lernwelt für Ausbildungs- und Prüfungspersonal zur Stärkung ihrer beruflichen Handlungskompetenz für eine attraktive und zukunftsfähige Ausbildung- und Prüfung.	Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)	nein	Nordrhein-Westfalen	Zuwendung	x	x	x																																							
Toolbox Datenkompetenz	Die Toolbox Datenkompetenz ist eine digitale Werkzeugkiste aus Weiterbildungsinhalten und Tools, mit denen alle Menschen - insbesondere in Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung sowie Zivilgesellschaft - praktisch mit Daten arbeiten können. Sie ist kostenlos, online und flexibel nutzbar und bietet ein anwendungsorientiertes Lernangebot mit interaktiven Praxisaufgaben zum Ausprobieren, Experimentieren und Vertiefen. Die Beta-Version der Plattform ist seit Herbst 2023 im Testbetrieb und bietet neben Lerninhalten, einer Programmierumgebung, Datensätzen und einem Forum, auch bereits eine Data Challenge, die Teilnehmende dazu ermutigen soll, erworbenes Wissen direkt anzuwenden.	Institut für angewandte Informatik (InfAI) e.V.; StackFuel GmbH	nein	Sachsen	Zuwendung	x				Datenkompetenzen	x																																				
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) - Veranstaltungen der BNE-Gremien und ihrer Gremienmitglieder zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans BNE	Die Mitglieder und Gremien führen im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans BNE Fachveranstaltungen durch. Diese werden durch z.B. die Übernahme von Reisekosten, Raummieten, Catering und Honoraren unterstützt sowie die Ergebnisse in den BNE-Prozess wieder eingespielt. Es fanden Workshops zu Social Media und BNE, eine Fachtagung zu Pol. Bildung & BNE, ein Fachtag zu BNE & künstlicher Intelligenz, eine Veranstaltung zu digitalem Lernen in der BNE und ein Workshop zu Medienkompetenzen im Kontext int. Berichterstattung statt.	BNE-Gremien und Mitglieder (Partnernetzwerk Medien, Forum Schule/PH Weingarten, ANU BUND e.V., Klimabildung e.V.)	nein	bundesweit	Sonstiges (bitte unter Bemerkung erläutern)	x	x	x																																							

<p>ACT ON! Aktiv + selbstbestimmt online des JFF Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis</p> <p>Das Projekt ist ein medienpädagogisches Forschungs- und Praxisprojekt, das sich auf das aktuelle Online-Handeln von Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren fokussiert. Im Zentrum des Projekts steht die Perspektive der Heranwachsenden auf ihre Onlinewelten. In der jetzigen Projektphase steht die Sichtweise von Kindern und Jugendlichen und deren Eltern auf Parental Control Systemen und Voreinstellungen im Fokus.</p>	JFF	ja	Bayern	Zuwendung	x	x	x	x	x	Förderung von Orientierung für Kinder, Jugendliche, personensorgeberechtigte Personen sowie (pädagogische) Fachkräfte bei der Mediennutzung und Medienerziehung											x			Fachkräfte, Eltern, Jugendliche		jährliche Förderung seit 2015 / 01.01.2025 - 31.12.2026	17 02 68401	243,4 TEUR	223,6 TEUR	467,0 TEUR BMBFSFJ
<p>JUUUUPORT</p> <p>JUUUUPORT ist eine bundesweite peer-to-peer-basierte Online-Beratung für junge Menschen speziell für internetbasierte Probleme wie Cybermobbing. Ehrenamtlich aktive Jugendliche und junge Erwachsene, die JUUUUPORT-Scouts, beraten Gleichaltrige bei Online-Problemen.</p>	JUUUUPORT e.V.	ja	Niedersachsen	Zuwendung	x	x	x	x	Förderung von Orientierung für Kinder, Jugendliche, personensorgeberechtigte Personen sowie (pädagogische) Fachkräfte bei der Mediennutzung und Medienerziehung												x			Fachkräfte, Eltern, Jugendliche		jährliche Förderung seit 2021 / 01.01.2025 - 31.12.2026	17 02 68401	149,8 TEUR	149,8 TEUR	299,6 TEUR BMBFSFJ
<p>Kinderschutz und Kinderrechte in der digitalen Welt - kinderrechte.digital</p> <p>Im Projekt kinderrechte.digital werden die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Alltag von Kindern und Jugendlichen analysiert und in internationaler Zusammenarbeit Strategien für kinder- und jugendpolitische Maßnahmen entwickelt. Ziele sind die Verwirklichung der Kinderrechte in allen Lebensbereichen sowie der Schutz und die Befähigung von Kindern zur Wahrnehmung ihrer Rechte und zum Selbstschutz.</p>	Stiftung Digitale Chancen	ja	Berlin	Zuwendung	x	x	x	x	Förderung von Orientierung für Kinder, Jugendliche, personensorgeberechtigte Personen sowie (pädagogische) Fachkräfte bei der Mediennutzung und Medienerziehung												x			Fachkräfte, Eltern, Jugendliche		jährliche Förderung seit 2017 / 01.04.2025 - 31.03.2027	17 02 68401	152,8 TEUR	228,8 TEUR	427,4 TEUR BMBFSFJ
<p>Online-Plattform "YouCodeGirls"</p> <p>Im Vordergrund stehen junge Mädchen und Frauen, die je nach eigenen Interessen und Vorkenntnissen individuelle und personenbezogene Angebote zum Thema „Coding“ erhalten und selbst kreieren können. Dafür ist eine Online-Lernplattform entwickelt worden, die eine KI-gestützte mentorische Begleitung auf dem individuellen Lernpfad integriert hat. Seit 2024 fördert das BMD5 bei der Initiative YouCodeGirls die kosten- und personalintensive technische Fortentwicklung der Plattform, die Weiterentwicklung der KI-basierten Lernbegleitung, die Vermarktung der Plattform und Ausweitung der Lernangebote. Das BMBFSFJ fördert eine geschlechtergerechte Berufsorientierung mit ergänzenden Lernmodulen mit geschlechtergerechter Didaktik und berufsorientierenden Inhalten, einen YouCodeGirls Blog zum berufsorientierenden Austausch und einen Berufe-Check.</p>	Didactic Innovations GmbH; Universität des Saarlandes; Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH	nein	Saarland	Zuwendung	x																					bis 12/2026	24 01 68613	1.409 TEUR	2.088 TEUR	BMBFSFJ; BMD5 (seit 2024) 5.033 TEUR

<p>Förderung von Projekten zur Stärkung der Datenkompetenzen des wissenschaftlichen Nachwuchses (DakoWIN)</p> <p>Die Förderrichtlinie zur „Stärkung der Datenkompetenzen des wissenschaftlichen Nachwuchses“ zielt darauf ab, die Datenkompetenz des wissenschaftlichen Nachwuchses an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in den vielfältigen Fächern der Wissenschaftslandschaft durch die Verknüpfung spezialisierter datenwissenschaftlicher Fähigkeiten mit fachlichen Kenntnissen zu erweitern und zu vertiefen.</p>	<p>Hochschulen und Forschungseinrichtungen</p>	<p>teilweise</p>	<p>bundesweit</p>	<p>Zuwendung</p>	<p>x</p>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
---	--	------------------	-------------------	------------------	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<p>Inhalte für die Seite gesund.bund.de bereitstellen, welche über grundsätzliche Gesundheitsdatenbezüge aufklären und informieren. § Special-Seite „Was sind Gesundheitsdaten?“ § Artikel „Gesundheitsdaten im Alltag“ § Artikel „Gesundheitsdaten in der Forschung“ § Video „Gesundheitsdaten im Alltag“ (Gesundheitsapps, smarte Waage und ähnliches) § Toolkit Datenaufklärung</p> <p>Serie „Gesundheitsdatenkompetenz“</p> <p>Was hab ich gGmbH</p> <p>nein</p> <p>Sachsen</p> <p>Auftrag</p>	x																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<p>SpreuXweizen - Nachrichtenkompetenz für Schüler</p> <p>Kern des Projekts ist die Vermittlung von Medienkompetenz an Schüler/-innen durch junge Multiplikator/-innen. Dabei setzt die Kooperation bei der Ansprache der Zielgruppe auf (freiwillige) Projekttage in Schulen und erlernt auch Möglichkeiten, das Angebot im außerschulischen Kontext (z.B. in Jugendzentren) einzusetzen. Ein Schwerpunkt des Projekts stellt dabei die Qualifizierung der Multiplikator/-innen (meist Studierende aus den Fächern Politik-, Erziehungs- oder Kommunikationswissenschaft) dar.</p>	<p>Sonstiges (bitte unter Bemerkung erläutern)</p>	<p>x x</p>																													
<p>Bundesweites Netzwerktreffen Journalismus macht Schule</p> <p>Die BpB beteiligt sich an den Qualifizierungsmaßnahmen des Netzwerks "Journalismus macht Schule", um Journalistinnen und Journalisten methodisch und didaktisch auf Ihre Aufgabe vorzubereiten, junge Zielgruppen anzusprechen und sie hinsichtlich ihrer Informations- und Nachrichtenkompetenz zu fördern.</p>	<p>Sonstiges (bitte unter Bemerkung erläutern)</p>	<p>x</p>																													
<p>Fachtagung Politische Medienbildung</p> <p>Die Fachtagung ist eine gemeinsame Veranstaltung der BpB und Landeszentralen der politischen Bildung. Politische Medienbildung ist dabei als Querschnitt politisch-bildnerischer und medienpädagogischer Ansätze, Perspektiven und Methoden zu verstehen, die den Anspruch verfolgen Mündigkeit und kompetente Meinungsbildung zu fördern. Die Fachtagung ermöglicht den Austausch rund um unterschiedliche theoretische, didaktische und praktische Ansätze unter Berücksichtigung der Herausforderungen und Chancen einer diversen Gesellschaft.</p>	<p>Sonstiges (bitte unter Bemerkung erläutern)</p>	<p>x x</p>																													
<p>Forum Kommunikationskultur</p> <p>Seit 2011 kooperieren die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (GMK) und die BpB erfolgreich bei der Durchführung der jährlichen Fachkonferenz „Forum Kommunikationskultur“. Das Forum greift jährlich aktuelle Themen der Mediengesellschaft, Medienpädagogik und Medienbildung auf mit dem Ziel, diese aufzubereiten und an eine in der Medienpädagogik, Jugend- und Erwachsenenbildung wie auch politischen Bildung tätige Fachöffentlichkeit zu vermitteln.</p>	<p>Sonstiges (bitte unter Bemerkung erläutern)</p>	<p>x x</p>																													

<p>„PoloMeC“ – Politik, Journalismus, Medien: Kompetenzen von Kindern im Vor- u Grundschulalter</p> <p>Das Projekt fördert in einer integrativen Zusammenarbeit von drei Lehr- und Forschungsgebieten, die Erkundung kindlicher Lebenswelten im Hinblick auf Wissen und Vorstellungen zu Politik, Medien und Journalismus und die Entwicklung innovativer Ansätze der politischen Bildung für die Zielgruppe Kinder im Vorschulalter und im Sozialraum Kita.</p> <p>TU Dortmund</p> <p>ja</p> <p>Nordrhein-Westfalen</p> <p>Zuwendung</p>	x	x	x	x	x																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
---	---	---	---	---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<p>Demokratie im Netz 2.0 - Politische Bildung trifft Business - Strategien für eine demokratische Diskussionskultur auf LinkedIn</p> <p>Förderausschreibung Demokratie im Netz 2.0: Auf Basis eines Digital-Reports zu demokratiefreundlichen Inhalten auf LinkedIn werden Berufsaktive auf LinkedIn in praxisnahen Formaten (Awareness-Kampagnen, business-gerechte Workshops, Interventionen, Schulung von Kampagnenbotschafter/-innen) angesprochen und zum Eingreifen motiviert.</p> <p>Bildungsstätte Anne Frank e.V. ja Hessen Zuwendung</p>	x	x	x	x	x															Berufstätige	2025-2027	06 35 53202	440 TEUR			BMI hier: 440 TEUR BpB
<p>Demokratie im Netz 2.0 - Press Start - Forge Democracy</p> <p>Förderausschreibung Demokratie im Netz 2.0: Gaming-Communities sind zentrale Sozialräume, doch politisch-bildnerische Angebote erreichen Erwachsene dort kaum. Um Ü40-Gamer/-innen, Ü30-Streamer/-innen und E-Sportlerinnen und Gaming-Community-Manager/-innen zu erreichen und zu Hasrede, Desinformation und Extremismus zu sensibilisieren, werden 50 „Gaming for Good“-Botschafter/-innen ausgebildet, die in ihren Netzwerken gegen Hassrede, Desinformation und Extremismus vorgehen und demokratische Werte stärken.</p> <p>CRI - Civic Research and Innovation gGmbH ja Thüringen Zuwendung</p>	x	x	x	x															Ü40-Gamer/-innen, Ü30-Streamer/-innen und E-Sportlerinnen und Gaming-Community-Manager/-innen	2025-2027	06 35 53202	440 TEUR			BMI hier: 440 TEUR BpB	
<p>Brainwashing machine - Workshopreihe zu KI und Medien</p> <p>Insbesondere Multiplikator/-innen der politischen Bildung spielen eine Schlüsselrolle dabei, Bürger/-innen zu befähigen, faktenbasierte Informationen von gezielter Desinformation zu unterscheiden. Workshops zur Fortbildung für Multiplikator/-innen, die mit Jugendlichen und Erwachsenen arbeiten, sind notwendig, um aktuelles Wissen, praktische Methoden und technische Kompetenzen zu vermitteln und sich über best practice auszutauschen. Die Workshops sollen einen Beitrag dazu leisten, eine informierte, kritische Öffentlichkeit zu stärken und so den Einfluss von gezielter Propaganda nachhaltig einzudämmen. Dieses Kooperationsprojekt soll damit zum Schutz demokratischer Werte und gesellschaftlicher Stabilität beitragen.</p> <p>Demokrati-IA e.V. ja Berlin Sonstiges (bitte unter Bemerkung erläutern)</p>	x	x	x	x								x							Multiplikator/-innen der politischen Bildung in Schule und außerschulischen Bildungseinrichtungen	Dez 25	06 35 53202	13 TEUR	0 TEUR	13 TEUR BpB	Kooperationsprojekt	
<p>Gemeinsam für Demokratie. Aufklärung, Resilienz und Dialog</p> <p>Ausgangsbeobachtung des Projekts ist das große Bedrohungspotential von Desinformation für freiheitliche demokratische Grundordnungen. Auch die Bundtagswahlen 2025 sind in hohem Maß von Desinformationsaktivitäten beeinflusst, die politische Meinungsbildung verzerren und gesellschaftliche Spaltungen befördern. Die Ukraine sowie der russische Angriffskrieg gegen das souveräne demokratische Land sind wichtiger Gegenstand von Desinformationsaktivitäten. Vor diesem Hintergrund sollen im Rahmen des Projekts Maßnahmen zur Aufklärung über Formen, Funktionen und Wirkungsweisen von Desinformation allgemein sowie mit Bezug auf die Ukraine und den russischen Angriffskrieg sowie seine Auswirkungen entwickelt und durchgeführt werden. Zu diesem Zweck sollen im Rahmen des Projekts bundesweit, schwerpunktmäßig in den östlichen Bundesländern, Fachveranstaltungen in Form von Bürgerdialogen durchgeführt werden (vor Ort sowie online), im Rahmen derer fundierte Informationen über die Ukraine vermittelt und die Teilnehmenden für das Bedrohungspotential von Desinformation für liberale Demokratien sensibilisiert werden. Funktionsweisen russischer und pro-russischer Desinformationskampagnen sensibilisiert werden. Anschaulichkeit und direkter Praxisbezug sind konzeptionelle Grundlagen.</p> <p>CRISP - Crisis Simulation for Peace e.V. ja Berlin Zuwendung</p>	x	x																	breite interessierte Öffentlichkeit	01.02.-15.12.2025	06 35 68402	50 TEUR		50 TEUR BpB	BMI hier: 50 TEUR BpB	

Community Nachhaltige Digitalisierung	Die Community Nachhaltige Digitalisierung des BMUKN freut sich, Menschen zusammenzubringen, die sich aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Digitalisierung beteiligen möchten. Ziel ist es dabei, die verschiedenen Akteurinnen und Akteure aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Forschung und verschiedenen Ebenen der Verwaltung enger miteinander zu vernetzen, bestehende Initiativen zu stärken und digitale Kompetenzen zu fördern. Dieses Ziel wird durch die Erarbeitung von Publikationen, Workshop-Reihen, Best-Practice-Austausch und vielen weiteren Maßnahmen erreicht.	msg Systems AG, Neuausschreibung im Jahr 2026	nein	Bayern	Zuwendung	x																																		seit September 2021 (Neuausschreibung im Jahr 2026)	16 01 68603	387 TEUR	1.774 TEUR BMUKN	Für das Jahr 2026 und Folgende können noch keine Angaben gemacht werden, hier sind die Planungen noch im Anfangsstadium.
Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen (IGP) des BMW-E	Das Projekt zielt darauf ab, die Medienkompetenz von Jugendlichen zu stärken und damit der Verbreitung von Fehl- und Falschinformationen aus den digitalen und sozialen Medien unter den Jugendlichen entgegenzuwirken. Dafür soll die auf Schulen ausgerichtete Lern-App "Buzzard" zur Marktreife gebracht werden. Die App bietet einen Überblick über aktuelle Debatten und Nachrichten, ergänzt durch Kurzzusammenfassungen, Hintergrundinformationen und journalistische Einordnungen. Lehrkräfte erhalten täglich kuratierte Übersichten zu relevanten Themen, um Jugendliche zum kritischen Denken und zur informierten Meinungsbildung zu befähigen. Für die Marktreife ist es notwendig, die Lern-App nahtlos in Schulsysteme integrieren zu können und an Schulen ausrollen zu können. Zudem soll ein flankierendes Lehrerfortbildungsprogramm entwickelt werden, um die App sowohl den Lehrkräften zugänglicher zu machen, als auch so niedrigschwellig zu gestalten, dass alle Schultypen diese bestmöglich einsetzen können.	The Buzzard UG (haftungsbeschränkt)	nein	Berlin	Sonstiges (bitte unter Bemerkung erläutern)	x																																		01.01.2025 - 30.06.2026	09 01 68301	10 TEUR	79 TEUR	181 TEUR BMW-E
Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen (IGP) des BMW-E	Im Vorhaben soll ein virtueller KI-basierter Coach entwickelt werden, der als maßgeschneiderte Lösung für Unternehmen Mitarbeitende in digitalen Transformationsprozessen begleiten und unterstützen soll. Der virtuelle Begleiter soll professionelle Beratung nach den Standards der führenden Coaching-Verbände ICF und DBVC/IOBC leisten können, innovative Technologien zur Emotionserkennung nutzen und dadurch adaptive Lernpfade generieren, um in Echtzeit personalisierte und effektive Unterstützung für alle von Veränderung betroffenen Mitarbeitenden zu gewährleisten. Dadurch sollen die größten Hürden digitaler Transformationsprozesse in Unternehmen - der menschliche Widerstand gegen Veränderung und fehlende digitale Kompetenzen - abgebaut werden. Es wird eine nahtlose Integration in bestehende Unternehmensstrukturen unter Wahrung der Datenschutzstandards nach DSGVO und EU AI Act angestrebt.	Delphi Artificial Agents GmbH	nein	Nordrhein-Westfalen	Zuwendung	x																																		01.03.2025 - 28.02.2026	09 01 68301	42 TEUR	11 TEUR	52 TEUR BMW-E
Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen (IGP) des BMW-E	Im Vorhaben soll ein virtueller KI-basierter Coach entwickelt werden, der als maßgeschneiderte Lösung für Unternehmen Mitarbeitende in digitalen Transformationsprozessen begleiten und unterstützen soll. Der virtuelle Begleiter soll professionelle Beratung nach den Standards der führenden Coaching-Verbände ICF und DBVC/IOBC leisten können, innovative Technologien zur Emotionserkennung nutzen und dadurch adaptive Lernpfade generieren, um in Echtzeit personalisierte und effektive Unterstützung für alle von Veränderung betroffenen Mitarbeitenden zu gewährleisten. Dadurch sollen die größten Hürden digitaler Transformationsprozesse in Unternehmen - der menschliche Widerstand gegen Veränderung und fehlende digitale Kompetenzen - abgebaut werden. Es wird eine nahtlose Integration in bestehende Unternehmensstrukturen unter Wahrung der Datenschutzstandards nach DSGVO und EU AI Act angestrebt.	Universität des Saarlandes	nein	Saarland	Zuwendung	x																																		01.03.2025 - 28.02.2026	09 01 68301	60 TEUR	15 TEUR	75 TEUR BMW-E

<p>Förderprogramm exist; Projekt Nexus Politics</p> <p>Das Ziel von Nexus Politics ist die Entwicklung einer KI-gestützten All-in-One-Plattform zur Förderung der digitalen Demokratie. Im Rahmen des Projektes soll ein Prototyp entwickelt und validiert werden sowie erste Pilotprojekte mit politischen Akteuren umgesetzt werden</p> <p>TU München</p> <p>nein</p> <p>Bayern</p> <p>Zuwendung</p>																																									
<p>Förderprogramm exist; Projekt InfiniteHorizon</p> <p>Das Projekt bietet eine innovative cloudbasierte Plattform mit KI-gestützten AR-Lernspielen zur Förderung von Medienkompetenz und verantwortungsvollem Umgang mit digitalen Medien. Die Plattform zeichnet sich durch mehrere technologische Innovationen aus. Damit werden interaktive und kindgerechte Erlebnisse geschaffen und gleichzeitig gesellschaftlich relevante Themen spielerisch vermittelt und Medienkompetenz der Kinder gestärkt.</p> <p>IU Internationale Hochschule GmbH</p> <p>ja</p> <p>Thüringen</p> <p>Zuwendung</p>	x	x																																							
<p>STARK (Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten)</p> <p>In Förderkategorie 7 werden Projekte gefördert, Gemeinnützige und gemeinsames Zukunftsverständnis adressieren. Diese Projekte dienen unter Berücksichtigung des demografischen Wandels der Stärkung des Zusammenhalts, der Unterstützung kultureller Identität und der Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses der Menschen über eine nachhaltige Zukunft der Kohleregionen. Die Perspektive der jungen Generation sollte dabei ausdrücklich berücksichtigt werden</p> <p>Antragsberechtig sind natürliche und juristische Personen.</p> <p>nein</p> <p>Zuwendung</p>	x	x	x	x																																					